

2021

Bad Wildbad Report

Eine Bilanz über die laufende Tätigkeit
der Ämter und Eigenbetriebe der Stadt
Bad Wildbad.

RÜCKBLICK 2020
AKTIVITÄTEN
UND AUSBLICK



Bad Wildbad
königlich wild

INHALTSVERZEICHNIS

03	Vorwort	32	Sana Kliniken und Quellenhof – Interview
04	Jahresrückblick 2020 Ausblick 2021	34	Rossini in Wildbad
09	Arbeit im Gemeinderat unter aktuellen Hygienebedingungen	36	Touristik
14	Palais Thermal	39	Neuverpachtung des Bikeparks
16	Schieflage – Finanzielle Situation	40	Bad Wildbad wird königlich wild
20	Im hohen Norden des Schwarzwalds: der „Naturerlebensraum Kaltenbronn“	41	Breitbandausbau in Bad Wildbad kommt zügig voran
22	Die renovierte Bergstation der Sommerbergbahn	42	Integration – eine (fast) runde Sache
24	Der städtische Bauhof	44	Familientreff Karussell
27	Sanierung Kurhaus	46	Das Stadtarchiv in neuen Räumlichkeiten
28	Waldfreibad	48	Höhepunkte 2020
30	Neuordnung der Forstreviere		

www.facebook.com/klaus.mack
klaus.mack@bad-wildbad.de

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

beim Neujahrsempfang im Januar 2020 zog ich in meiner Rede einen Vergleich zu den „Goldenen 1920er“ Jahren. Damals sprachen manche von einem „Tanz auf dem Vulkan“, weil sich die Weltwirtschaftskrise bereits andeutete und das Land in den Zweiten Weltkrieg steuerte.

100 Jahre später schienen die Voraussetzungen für „Goldene 2020er“ viel besser. Dass wir nur wenige Wochen später in die größte Krise steuern, die das Land seit dem Zweiten Weltkrieg je gesehen hat, hätte zu diesem Zeitpunkt kaum jemand erahnt.

Und trotzdem haben wir im Jahr 2020 viel erreicht. Der Ausbau unseres Glasfasernetzes kam mit großen Schritten voran. Die Mensa mit Bewegungsräumen an der Fünf-Täler-Schule in der Jahnstraße wurde pünktlich fertiggestellt. Die Sanierung des Schulgebäudes an der Höfener Straße wurde vorbereitet. Der zweite Bauabschnitt der Sanierung der Ortsdurchfahrt in Aichelberg wurde begonnen. Die Planung für eine Neubebauung des Wernerheimareals wurde vorgestellt. Die Stadt wird das Försterberg-Areal erwerben und neu entwickeln. Der Bahnhof wird saniert, das ehemalige Hotel Valsana soll ein Familienhotel werden.

Mit der Sendung „Stadt – Land – Quiz“ des SWR-Fernsehens stand Bad Wildbad im Fokus der Öffentlichkeit. Hansy Vogt schwärmte in der Sendung „Herbst aktiv“ vom Waldbaden in unserem Waldbadezimmer. „SWR1 Pfännle“ mit kulinarischen Ständen und Showbühne fiel zwar Corona zum Opfer, berichtet wurde aber trotzdem.

Für die Betriebe, die Unternehmen und viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in unserer Stadt war das Jahr 2020 ein hartes Jahr. Trotz vielfältiger Unterstützungsprogramme von Bund und Land treibt viele die Sorge um ihre Zukunft um.

Dieser Bad Wildbad Report ist außergewöhnlich: Beschreibt er doch ein nie dagewesenes Jahr mit allen Hiobsbotschaften der Corona-Pandemie, aber auch mit allen Lichtblicken, die Hoffnung machen. Hoffnung auf Normalität, die wir uns für das Jahr 2021 so sehr wünschen.

Ich freue mich auf Ideen, Anregungen und Kritik. Wenden Sie sich gerne direkt an mich:
klaus.mack@bad-wildbad.de
Facebook: Klaus Mack

Ihr



Klaus Mack
Bürgermeister



JAHRESRÜCKBLICK 2020

Ausblick 2021

Das Jahr 2020 wird als ein Katastrophenjahr in die Geschichte eingehen. Auch das Leben in unserer Stadt musste komplett stillgelegt werden. Dem „Lockdown“ im Frühjahr folgte ein zweiter am Ende des Jahres.

Anfang Januar schien allerdings alles noch in bester Ordnung: **Wilfried Rist** wurde zum **Ehrenbürger** der Stadt ernannt. Im Rahmen des Neujahrsempfangs erhielt er die Bürgermedaille in Gold. Wir freuten uns über **neue Ortsschilder**. Das Innenministerium kam dem Wunsch des Heilbäderverbandes nach, dass unser **Prädikat „Heilbad“** künftig aufgenommen werden darf.

Unser Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord brachte einen Beteiligungsprozess für seinen **neuen Naturparkplan** auf den Weg. Die Auftaktveranstaltung fand im Kurhaus statt. In der Bergbahnstation informiert seit dem Frühjahr das **neue Naturpark-Infozimmer** über die Stadt und die Region. Der Pachtvertrag des **Bikeparks** lief aus und wurde neu ausgeschrieben. Im Sommer wurden neue Pächter gefunden, die ab 2021 eine Neuausrichtung der städtischen Einrichtung planen.



In der Bergstation der Sommerbergbahn wurde ein Naturpark-Infozimmer eingerichtet, das Wissenswertes zum Naturpark, zum Sommerberg und zur Stadt vermittelt

Jugendbeteiligung wird bei uns großgeschrieben, die Umsetzung ist allerdings nicht ganz einfach. Mit der **Jugendbeteiligungs-App JBW!** sind wir neue Wege gegangen. Wir holen die Jugendlichen dort ab, wo sie ohnehin unterwegs sind: nämlich am Smartphone.

Der Ausbau unseres **Glasfasernetzes** wurde mit Hochdruck weiterverfolgt. Im Februar freuten wir uns auf den Anschluss der ersten Stadtteile: Christophshof und Sprollenhaus konnten ans Netz gehen und verfügen nun über Highspeed-Internet, Nonnenmühl folgte. Gemeinsam mit acht weiteren Kommunen und dem Landkreis Calw unterschrieben wir im Sommer einen 30-Millionen-Euro-Auftrag mit den Netzen-BW zum weiteren Ausbau des Glasfasernetzes. Bad Wildbad ist in diesem Paket mit seinen Bergorten Aichelberg, Hünerberg und Meistern dabei. In den Stadtteilen Calmbach und Wildbad werden wir im Jahr 2021 weiter anschließen. Unser Ziel ist: Glasfaser an jedes Haus.



Im Zuge der Baumaßnahme an der B 294 in Calmbach wurde der Breitbandausbau vorbereitet, der 2021 bis zum südlichen Ortsausgang hergestellt wird



Bei der Zukunftswerkstatt Tourismus im März 2020 wurde an mehreren Themen-Stationen im Kurhaus das zuvor erarbeitete Strategiepapier vorgestellt und angepasst

Eine der letzten Veranstaltungen vor dem Lockdown war die **„Zukunftswerkstatt Tourismus II“**. Nachdem wir im Workshop im Herbst 2019 mit über 100 Personen erste Leitlinien festgelegt hatten, wurde die touristische Strategie geschärft und ausgearbeitet. Die Abstimmung im Gemeinderat erfolgte im Sommer auf schriftlichem Wege. Klare Ziele und

Maßnahmen bilden die Grundlage für die weitere touristische Entwicklung der Stadt.

Anfang März hat man sich über unsere Schilder „Lächeln ist das neue Händeschütteln“ noch amüsiert. Nachdem die Infektionen mit dem Covid-19 Virus aber so rasant zunahmen, musste nach und nach das gesamte öffentliche Leben stillgelegt werden. Eine Veranstaltung nach der anderen wurde abgesagt: Den Gesundheitstag traf es als erstes.



Das Krisenmanagement der Corona-Pandemie erforderte viele Telefonate und Videokonferenzen, bis alle Notfallpläne standen

Später folgte das Festival „Rossini in Wildbad“. Am 17. März 2020 wurde dann ein landesweiter Lockdown verhängt: Schulen, Kindergärten, Hotels und Restaurants, die Freizeiteinrichtungen, der Einzelhandel, alles musste schließen. Die Stadt glich einer Geisterstadt. Der **Krisenstab des Rathauses** stand zeitweise rund um die Uhr in Kontakt, um die öffentliche Infrastruktur

am Laufen zu halten. Die Brandsicherheit, die Wasserversorgung, die Abwasserreinigung und eine Notbetreuung für Kindergartenkinder mussten sichergestellt werden, auch wenn Teile der Mitarbeiter ausfallen würden. Das Krisenmanagement durfte trotz möglicher Erkrankungen oder Quarantäneverfügungen nicht gefährdet werden. Teams wurden gebildet, Notfallpläne angepasst und die Kommunikation komplett auf die digitalen Medien verlagert. Alles in allem konnte sich die Bevölkerung in der Pandemie auf eine **funktionierende kommunale Infrastruktur** verlassen.

Die Bürgerinnen und Bürger ergriffen Initiative und halfen sich gegenseitig. Die **Einkaufshelden** unterstützten bei der Beschaffung von Lebensmitteln. Mit der **Facebook-Gruppe „Bad Wildbad hilft!“** war schnell eine Plattform geschaffen, auf der Hilfsdienste angeboten und gesucht werden konnten. Die Menschen entdeckten wieder ihre Heimat: Die **Wanderwege** in der Umgebung erfreuten sich großer Beliebtheit. Die Restaurants stellten auf **Lieferdienste und Abholservice** um.

Hilfen vom Staat und der Stadt

Die wirtschaftliche Zukunft der Unternehmen und Betriebe war durch den Lockdown ungewiss. Bund und Land setzten umfassende Hilfsprogramme auf. Und auch die Stadt schnürte ein Hilfspaket, um den Betrieben nicht die Liquidität zu entziehen. Die Kliniken in der Stadt wurden Teil des Notfallkonzeptes im Landkreis. Unsere Touristik setzte mit neuen Bannern an den Ortseingängen ein aufmunterndes Zeichen. Mut zu machen und gemeinsam nach vorne zu schauen waren



Zu Beginn des Jahres konnte Bürgermeister Klaus Mack Besuche bei Altersjubilaren noch ohne Abstand und ohne Mundschutz machen. Später mussten die persönlichen Gratulationen eingestellt werden



Äffle und Pferdle wiesen auf nette Art ab dem Frühjahr an allen Ortseingängen auf die Maskenpflicht hin. Ihre Masken heißen auf gut schwäbisch „Maultäschle“

das Gebot der Stunde! Der virtuelle Ostergruß des Bürgermeisters war indes traurig: In einer Videobotschaft rief Klaus Mack die Bürgerschaft und Besucher und Besucherinnen der Stadt auf, Kontakte zu meiden und besser zuhause zu bleiben. Und das in einer Zeit, in der die Frühjahrssonne normalerweise viele Gäste in die Stadt lockt.

Das Marcel-Baluta-Ensemble spielte sein **Osterkonzert per Video** ein. Die Orchester-vereinigung Calmbach und die Stadtkapelle Wildbad verbreiteten mit ideenreichen Videoeinspielungen Frohsinn und Zuversicht. Stadtmusikdirektor Martin Koch kletterte jeden Sonntagmorgen auf das Dach der Wilhelmschule und spielte einen Choral als kleinen Ersatz und aufmunterndes Zeichen für den ausgefallenen Gottesdienst.

Erste Entspannung im April

Mitte April folgten dann erste Lockerungsmaßnahmen. Die Zeit war geprägt von Hygienevorschriften: Maskenpflicht, Abstand halten, Hände waschen. Kein Händeschütteln, kein Umarmen. Die Landesakademie nähte im Auftrag der Stadt „Bad-Wildbad-Masken“. Selbst die beiden sympathischen Comic-Figuren „Äffle und Pferdle“ wurden mit dieser Maske gezeichnet und mahnten an den Ortseingängen: Bitte an den Mund-/Nasenschutz denken! Die Maibäume wurden zwar gestellt, aber ohne Maibaumfeier. Die erste rote Wurst des Sommers fiel der Pandemie zum Opfer.

Weitere Lockerungen

Im Mai folgten weitere Lockerungen: Wir durften die Spielplätze wieder öffnen. An der Marienruhe wurde ein zweiter provisorischer Wohnmobilstellplatz eingerichtet. Der „Re-Start“ des Tourismus in Baden-Württemberg wurde von Tourismusminister Guido Wolf



© Moritz, pz-news.de

Ab Mai konnten die Freizeiteinrichtungen wieder öffnen. Tourismusminister Guido Wolf besuchte in Begleitung von Bürgermeister Klaus Mack und Touristik-Geschäftsführerin Stefanie Dickgiesser den Baumwipfelpfad.

pressewirksam auch auf dem Baumwipfelpfad eingeläutet. Auf einen Schlag war wieder Leben in der Stadt, wenn auch unter strengen Hygieneauflagen.

Pünktlich zur Wiedereröffnung stellten wir nach einem umfassenden Findungsprozess eine **neue Werbelinie** vor. Das alte Logo mit dem Zusatz „Die Thermen im Schwarzwald“ repräsentierte nicht mehr das heutige Angebot der Stadt. Mit der **neuen Wort-/Bild-Marke „königlich wild“** setzen wir auf die Tradition als Staatsbad und die wilde Natur.

Der **neue Parkplatz** an der Ladestraße wurde provisorisch eröffnet und soll den Ansturm an besucherstarken Tagen entschärfen. Im Jahr 2021 soll der professionelle Ausbau mit Anschluss an das Parkleitsystem erfolgen.



DIE NEUE WORT-/BILD-MARKE „KÖNIGLICH WILD“ WURDE IM MAI VORGESTELLT

So mancher Kommune war die Öffnung ihres Schwimmbades zu aufwändig. Wir lösten die Corona-Vorgaben des Landes in unserem Freibad mit dem Zugang per Online-Ticket, zwei Badeschichten und einer Besucherbegrenzung. So erfreuten sich die Badegäste trotz Pandemie an einem **offenen Waldfreibad in Calmbach**. Gerade zu der Zeit, als die Urlaubsreisen abgesagt werden mussten, hielten wir dieses Angebot für sehr wichtig. Die Sanierung des Bades bleibt allerdings eine große Herausforderung. Zweimal scheiterten wir mit unserem Antrag auf Zuschussung der Gesamtanierung aus einem Bundesprogramm. Vermutlich war die Antragssumme mit acht Millionen Euro Gesamtkosten zu hoch. Ein neuer Versuch wurde daher im Sommer 2020 unternommen: Wir beschränkten uns zunächst auf einen ersten Bauabschnitt, der einen Neubau der Technik vorsieht. Ob wir mit diesem Antrag in Berlin Erfolg haben werden, wird sich im Frühjahr 2021 zeigen.

Die Kanalbaumaßnahmen an der B 294 in Calmbach sorgten für großen Unmut. Unser Ziel war, den Verkehr durch mehrere Bauabschnitte während der gesamten Bauzeit am Laufen zu halten. Die Alternative wäre eine einjährige Vollsperrung gewesen.



Zum Start des neuen gemeinsamen Logos von Stadt und Touristik gab es auch eine leckere Torte mit der neuen Wort-/Bild-Marke.

Der **Masterplan Kaltenbronn** beschreibt, wie das Top-Ausflugsziel zwischen Gernsbach, Bad Wildbad und Enzklosterle zu einem noch attraktiveren Natur-Erlebnisraum weiterentwickelt werden soll. Nina Rühlig und Uwe Baumann wurden als Projektteam auf den Weg geschickt, tragfähige Zukunftslösungen zu erarbeiten. Der Masterplan wird vom Land finanziert.



Feiern anlässlich der Aufstellungen waren nicht möglich, aber die Maibäume in den Ortsteilen standen pünktlich zum 1. Mai.

Der Weg für das **größte innerstädtische Wohnbauprojekt** wurde im Gemeinderat freigegeben: Auf dem ehemaligen Wernerheimareal sollen 49 Eigentumswohnungen, Mietwohnungen und Reihenhäuser für Familien sowie Gewerbeeinheiten entstehen. Die Wildbaderin Patricia Roller, die mit ihrem Ehemann, dem legendären Apple-Designer Prof. Dr. Hartmut Esslinger in den USA lebt, investiert 20 Millionen Euro in dieses Projekt. Der hohe städtebauliche Anspruch wurde vom Architekturbüro Traugott Lieb aus Freudenstadt hervorragend umgesetzt.

Das **Festival „Rossini in Wildbad“** fand kurzerhand **digital** statt. Im Herbst folgte ein „Mini-Festival“ mit dem Höhepunkt an der WILDLINE. Überhaupt war in der Krise Kreativität gefragt: Die Enzanlagenbeleuchtung mit mehreren tausend Besuchern durfte natürlich nicht stattfinden. Wir verlegten die

Veranstaltung kurzerhand auf die heimischen Terrassen, Lichterbecher inklusive. Ein Konzert von Birgit Kraft und ihrer Band Luxusdisco wurde online eingespielt. Basti Pfeiffer kochte mit unserer Geschäftsführerin der Touristik, Stefanie Dickgiesser, vor, was jeder zuhause am heimischen Grill nachkochen konnte. Die schönsten Fotos der Grillergebnisse wurden gepostet.

Marcel Balutas Ruhestand wurde um ein Jahr verschoben. Eine Abschiedstournee soll im Jahr 2021 den sanften Einstieg in ein neues Veranstaltungskonzept vorbereiten. Am 01.01.2022 ist dann endgültig Schluss. Der Abschied und das 40jährige Bühnenjubiläum werden gemeinsam gefeiert.

Familie Gairing präsentierte die **Idee eines Familienhotels** am Standort Bad Wildbad. Ein zweistelliger Millionenbetrag soll in das ehemalige Hotel Valsana am Kurpark investiert werden. Mit der Gruppe „Familotel“ wurde ein Kooperationsvertrag geschlossen. Der Auerhahn wurde neu verpachtet. Die Sanierung des Bahnhofs in Wildbad schritt voran. Der zweite Bauabschnitt des Ausbaus der Ortsdurchfahrt in Aichelberg wurde begonnen.

Investition in Bildung

Durch Corona gab es zwar im Bauablauf einige Herausforderungen zu lösen. Am Ende konnte das neue Haus für den Ganztagesbetrieb an der Fünf-Täler-Schule in Calmbach aber zum Schuljahresbeginn 2020/2021 in Betrieb genommen werden. Mit einer Mensa, Ruhe-, Hausaufgaben- und Bewegungsräumen sind wir dem Ziel, Familie und Beruf besser unter einen Hut zu bringen, einen weiteren Schritt näher gekommen. 3,5 Millionen Euro wurden in die Kinderstadt Bad Wildbad investiert. Überhaupt stehen die **Schulen** ganz besonders im Fokus der Stadt. So wurde die Ausschreibung der Planungsleistung



Der Neubau an der Fünf-Täler-Schule beherbergt neben einer Mensa auch Ruhe- und Bewegungsräume. Damit ist ein Haus für den Ganztagesbetrieb an der Schule geschaffen worden.



Der ehemalige EU-Kommissar Günther Oettinger und Bürgermeister Klaus Mack bei einem privaten Besuch der WILDLINE.

2020
2021



Als Alltagsmasken noch knapp waren, setzten sich viele Institutionen und Privatpersonen an die Nähmaschinen. Auch in der Landesakademie wurden Masken genäht – mit dem Bad Wildbad Logo.

ES GEHT DARUM, ZUVERSICHTLICH ZU SEIN. UNSERE STADT HAT DIE KRAFT, DIESE KRISE ZU ÜBERSTEHEN!

Klaus Mack, Bürgermeister

für das Realschulgebäude in der Höfener Straße auf den Weg gebracht. In drei Bauabschnitten sollen in den nächsten Jahren 12 Millionen Euro investiert werden. Das ist eine Herkulesaufgabe für die Stadt, aber auch für den Schulbetrieb. Im ersten Bauabschnitt werden wir zwischen das Altbau und den Anbau einen Neubau „Bauteil C“ vorsehen. Wir gehen aktuell von einem Baubeginn im Jahr 2021 aus.

den. Neben dem Berufsförderungswerk wird ein Gebäudekomplex für 42 hilfsbedürftige Menschen entstehen. Sechs Millionen Euro werden investiert. 50–60 Mitarbeiter werden hier Arbeit finden. Ein weiteres Großprojekt für unsere Stadt wurde damit auf den Weg gebracht.

Um die Finanzen der Stadt auch in der Krise im Blick zu behalten, haben wir gleich zu Beginn der Pandemie eine Haushaltssperre erlassen. Doch dann drohte die Zwangsversteigerung des Försterbergs. Die Firma Urbanbau scheiterte mit dem Versuch, dort ein Luxus-Pflegeheim, das sogenannte Kuratrium zu errichten. Die Stadt zog die Notbremse und verhandelte mit den Banken. Mit einem Nachtragshaushalt konnten die notwendigen Mittel bereitgestellt werden. Sonst hätte die Zerstückelung in mehrere Einzelgrundstücke und eine weitere Brache über Jahre gedroht. Im Jahr 2021 wollen wir in die konkrete Planung einsteigen, wie das Gebiet bebaut werden kann.

Im November drohte die zweite Corona-Welle, wie sie Experten längst angekündigt hatten. Daran so richtig glauben wollte niemand. Man hatte sich mit den Hygienevorschriften arrangiert. Aber der „Lockdown light“ reichte offenbar nicht. Sogar der komplette Gemeinderat inklusive Verwaltungsspitze und Presse musste nach der Novembersitzung in Quarantäne, da eine Stadträtin positiv getestet wurde. Die **Dezembersitzung des Gemeinderats** wurde erstmals in der Geschichte **rein digital** durchgeführt.

Die beliebte Schlemmeraktion „**SWR1 Pfännle**“ sollte eigentlich für 12.000 Besucher und ein großes Medienecho sorgen. Coronabedingt musste die Großveranstaltung abgesagt werden. Doch SWR1-Moderatorin Petra Klein kam trotzdem nach Bad Wildbad und berichtete in Live-Einblendungen aus unserer Stadt. Wir hoffen, dass wir die Veranstaltung im Jahr 2021 nachholen können. Der ehemalige Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg und EU-Kommissar Günther Oettinger besuchte die WILDLINIE.

Der Johannes-Diakonie aus Mosbach konnte die Baugenehmigung für ihr **Wohnprojekt für geistig behinderte Menschen** übergeben werden.

Um den nötigen Abstand zwischen den TeilnehmerInnen gewährleisten zu können, wurden die Sitzungen des Gemeinderates vom Rathaus in den größeren Saal des Kurhauses verlegt



Die Infektionszahlen in unserer Stadt blieben zwar immer im Rahmen, doch der Landkreis wurde Anfang Dezember zum Hotspot mit besonderen Beschränkungen erklärt. Kurz vor Weihnachten folgte dann ein zweiter landesweiter Lockdown. Wieder musste alles geschlossen werden. Die Schulen, die Kindergärten, die Geschäfte. Ausgangsbeschränkungen wurden verhängt. Nur die Freizeiteinrichtungen und die Beherberger trafen es nicht mehr: Sie waren ohnehin seit Anfang November geschlossen. Weihnachten war anders als sonst: Gefeiert werden durfte nur im kleinen Familienkreis. Das Silvesterfeuerwerk war verboten. Unsere Urlaubsstadt durfte keine Gäste empfangen. Wie es weitergeht, ist ungewiss.

Der Haushalt für die kommenden zwei Jahre verspricht nichts Gutes. Im Jahr 2020 kamen wir durch die Hilfsprogramme von Bund und Land noch mit einem blauen Auge davon. 2021 und 2022 trifft uns die Folge der Krise mit voller Wucht. Positiv ist, dass wir die Mehreinnahmen aus der Gewerbesteuer in den vergangenen Jahren aufs Konto gelegt haben. Diese **behutsame Finanzplanung** ermöglicht uns jetzt, die zwei Jahre mit einem Defizit zu überstehen, ohne Einrichtungen schließen zu müssen.

Bei aller Problematik können wir froh sein, dass wir in einem Land leben, dass die finanzielle Kraft hat, Hilfsprogramme aufzulegen. Dass wir ein Gesundheitssystem haben, das zwar an Grenzen kommt, aber trotzdem äußerst leistungsfähig ist. Impfstoffe sind inzwischen da und wir müssen uns auf die Zeit nach der Krise vorbereiten.

Trotz dieses Katastrophenjahres haben wir in der Stadt wichtige Weichen gestellt und Projekte vorangetrieben. Der Prozess für einen **neuen Flächennutzungsplan** wurde in Gang gesetzt. Dieser wird die Grundlage für eine positive Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren legen. Am Ende geht es darum, zuversichtlich zu sein. Unsere Stadt hat die Kraft, diese Krise zu überstehen! ■



Die neue Werbelinie von Stadt und Touristik arbeitet vor allem mit den Farben Dunkelblau, Türkis und Weiß. Auch auf Fahnen werden diese Farben und das neue Logo eingesetzt

Arbeit im Gemeinderat

UNTER AKTUELLEN HYGIENEBEDINGUNGEN

Um einen regulären Sitzungsbetrieb aufrecht zu erhalten, bei dem alle StadträtInnen und VerwaltungsmitarbeiterInnen mit ausreichend Sicherheitsabstand untergebracht werden können, ist die Stadt vom Sitzungssaal im Rathaus auf den **Kursaal** ausgewichen. Zuerst bedeutete die Umstellung auf Corona-Bedingungen eine merkliche Veränderung der Sitzungsabläufe: Sitzordnung hintereinander, Wortbeiträge über Mikrofon und anderes mehr ... Am Anfang war überall Verunsicherung spürbar – sie ist in der Zwischenzeit in Routine übergegangen. Bis zur Vorgabe der Kontaktbeschränkungen war es möglich, auf dem Weg zur Sitzung oder kurz vor der eigentlichen Veranstaltung noch Rücksprachen zu halten. Ab dem Zeitpunkt mussten alle daran denken, noch die Maske aufzusetzen.

Gemeinderatssitzungen als Livestream

Um einer breiten Öffentlichkeit die Möglichkeit zu geben, die Debatten der Gemeinderatssitzungen zu verfolgen, werden diese seit geraumer Zeit per **Livestream auf YouTube** übertragen. Die Nutzungszahlen des Livestreams waren und sind deutlich höher als die durchschnittlichen Besucherzahlen bei bisherigen öffentlichen Sitzungen. Zu Einschränkungen für die GemeinderätInnen führte dies allerdings nicht. Für die BürgerInnen hingegen ist es sicherlich bequem, die Sitzungen vom Wohnzimmer aus beobachten zu können.

Zwischenzeitlich werden die Sitzungen teilweise als **Videokonferenz** abgehalten, das ist zwar besser als gar kein Austausch, aber je nach Thema weitaus anstrengender, anspruchsvoller. Uwe Göbel fasst das so zusammen: „Die Arbeit im Gemeinderat macht aber auch unter den gegebenen Bedingungen Spaß. Und da wir derzeit keine Alternativen haben, ist es am besten, die Situation so anzunehmen und das Beste draus zu machen.“

Für Uwe Göbel und Bruno Knöller war es sehr gewohnungsbedürftig, während der Sitzung keinen Sichtkontakt zu den KollegInnen zu haben. Bruno Knöller bringt es auf den Punkt: „Man muss manchmal spontan reagieren, Mimik und Regungen einfließen lassen und sich in die Augen sehen können.“



Zum Parlamentarismus und zur Demokratie gehört Anwesenheit.“ Erst die Quarantäne für den kompletten Gemeinderat Ende November 2020 und die daraus resultierende Maskenpflicht auch während der Sitzungen empfand

Uwe Göbel als größere Herausforderung. Rita Locher sieht hingegen die interne Fraktionsarbeit noch stärker beeinträchtigt: „Durch, dass wir unsere Fraktionssitzungen nicht als Präsenzveranstaltung abgehalten haben, konnte der Informationsaustausch untereinander nicht wie in gewohnter Weise stattfinden. Dies hat zur Folge, dass vor allem unsere neuen FraktionskollegInnen nicht alle offenen Punkte hinterfragen konnten.“

DIE FRAKTIONS-VORSITZENDEN

Uwe Göbel, CDU, ist seit 2014 Gemeinderat und Vorsitzender der CDU-Fraktion seit Februar 2020.

Rita Locher, FWV, ist ununterbrochen seit 1999 im Gremium und seit 2009 Vorsitzende der FWV/FDP-Fraktion.

Bruno Knöller, SPD, wurde 1984 ins Gremium gewählt, gehört diesem nunmehr 36 Jahre an, davon 34 Jahre als Vorsitzender der SPD-Fraktion. 2021 wird er auf eigenen Wunsch aus dem Gremium ausscheiden.

Ursula Jahn-Zöhrens, SPD, im Gemeinderat seit 9 Jahren (1989 bis 1992 und seit 2014) ist die designierte Vorsitzende der SPD-Fraktion.

Angesichts des Wechsels im Fraktionsvorsitz hat Bruno Knöller die Frage unseres Interviews zum vergangenen Jahr beantwortet und Ursula Jahn-Zöhrens die Fragen zur zukünftigen Gemeinderatsarbeit.

4 Fragen

AN DIE FRAKTIONSvorsitzenden

Uwe Göbel

„Drei namhafte Projekte sind in den Vordergrund zu stellen:



Da ist der erfolgreiche Abschluss des Löwenanteils der **Baumaßnahme B 294** (inkl. Abzweigung B 296). Ja, wir haben in der sehr langen Bauzeit zahlreiche Kritik, Befürchtungen, Vermutungen erhalten! Allerdings: Da die Stadt nur bedingt Herr des Geschehens war, mussten wir auf die Sachkunde des Regierungspräsidiums vertrauen. Und jetzt zählt einfach das Ergebnis!

Mit viel Geduld haben wir den Abschluss der Bauarbeiten und die Inbetriebnahme der **Mensa** an der **Fünf-Täler-Schule** registriert. Damit ist ein weiterer Schritt zum langfristigen Erhalt des Schulstandorts Campus Calmbach gemacht. Mal ganz ehrlich – jetzt hoffen wir alle auf die Zeit nach Corona: Möge die Mensa in der „neuen Wirklichkeit“ dauerhaft gut angenommen werden. Und auch wir als Gemeinderäte freuen uns auf die Option, künftige Sitzungen ohne Probleme und barrierefrei in Calmbach abhalten zu können.

Kurz nach der Forstreform im Jahr 2005 hat das Land Baden-Württemberg (Bauverwaltung) das **Areal des Försterbergs** (inkl. des ehemaligen Staatlichen Forstamtes Wildbad) an einen privaten Investor verkauft. Leider konnte dieser seine zukunftssträchtigen Vorstellungen nicht umsetzen! Um der Veräußerung dieses Wildbader Filetstücks im Rahmen der Zwangsversteigerung entgegenzuwirken, hat der Gemeinderat dem Kauf zugestimmt. Mit dieser Fläche in städtischem Besitz haben wir die Fäden für die weitere städtebauliche Entwicklung in diesem Areal in der Hand.

? Welche Projekte konnten aus Ihrer Sicht im vergangenen Jahr erfolgreich abgeschlossen werden?

Bruno Knöller

„Der Bau der **Schul-Mensa** an der Jahnstraße in Calmbach war ein Meilenstein, wenngleich die erhebliche Verteuerung natürlich schmerzt. Einige Bebauungspläne und städtebaulich wichtige Maßnahmen sowie die Freibadsanierung befinden sich in den Startlöchern oder planerisch auf einem guten Weg und werden hoffentlich zu einem guten Ende gebracht. Bedeutende

Projekte im Jahr 2020 waren auch der **Breitbandausbau**, der für alle Stadtteile gleiche Lebensbedingungen erreichen soll, und der erste Teil des **Strassenbaus** in Aichelberg.



Rita Locher

„Die **Mensa** in der **Fünf-Täler-Schule**

wurde rechtzeitig zu Beginn des neuen Schuljahres eingeweiht. Neben der Speisenausgabe und dem Speisesaal befinden sich ein Bewegungsraum, ein Ruheraum und ein Raum für Hausaufgabenbetreuung in dem zweigeschossigen, barrierefreien Gebäudekomplex. Auch ein Teil des Schulhofes wurde saniert. Insgesamt sind diese Maßnahmen wichtig für die notwendige Infrastruktur der **Ganztagesbetreuung** und in Corona-Zeiten eine hilfreiche Option zur Einhaltung der Hygienemaßnahmen im Schulalltag.

Uwe Göbel

„Die Frage nach Einsparmöglichkeiten stellen wir uns bei jeder Haushaltsplanstellung aufs Neue! Nach einem Jahr wie 2020, in dem Begriffe wie Rettungsschirm, Stundung, Corona-Zuschuss und andere mehr an der Tagesordnung waren, hat der Haushaltsplan eine ganz andere Dimension. Wirkliches Einsparpotenzial ist aus unserer Sicht nicht gegeben. Wir müssen uns darauf einstellen, dass wir Dinge, die wir gerne haben wollen, nicht umsetzen können, weil wir zur Umsetzung anderer Maßnahmen verpflichtet sind und Prioritäten setzen müssen.

Für uns ist das Tal der Tränen (und viele Paralleltäler dazu), andere sagen Durststrecken, schon lange sichtbar – aber noch lange nicht durchschritten. Wie lange wird uns die Pandemie noch in Atem halten? Wie viele Planpositionen werden wir überhaupt umsetzen können? Wie oft werden wir Planvorstellungen aufgeben und Gelder in andere Maßnahmen umschaukeln müssen? Hohe Priorität haben die **Umsetzung von Breitbandprojekten** in der Gesamtstadt und die direkten **Digitalisierungsmaßnahmen** an unseren Schulen. Und das mit vorausschauendem Blick auf Stadtfortschritt, Attraktivität des Wohnortes, Zukunftsentwicklung u.a.m.! Die sehr umfangreiche Sanierungsmaßnahme „Calmbach III“ werden wir leider bis auf Weiteres abbremsen müssen. Das schließt allerdings vorbereitende Planungsmaßnahmen nicht aus. **Zurückhaltung** im Arbeitsfortschritt bei den Baumaßnahmen am Schulhaus Höfener Straße gilt nicht für sicherheitsrelevante Arbeiten.



? Die finanzielle Situation in den kommenden drei Jahren wird aufgrund der Pandemie für die Stadt sehr schwierig werden. Welche geplanten Maßnahmen lassen sich aus Ihrer Sicht zurückstellen? Wo sehen Sie Einsparmöglichkeiten?

Rita Locher

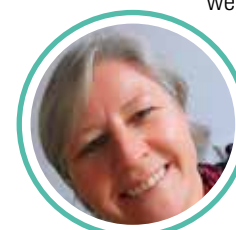
„Die **Platzgestaltung Wilhelmstraße/Enzblick** könnte auf das Notwendigste reduziert werden, indem die Ausführung der Planung sich in diesem Bereich auf den Bau von Parkplätzen beschränkt und auf weitere vorgesehene Gestaltungselemente verzichtet wird.



Außerdem ermöglicht das **Einbringen von Eigenleistung** beim Bau des Naturkindergartens in Calmbach Einsparungen. Auf dem Gelände der ehemaligen Minigolfanlage wird ein Naturkindergarten gebaut. Langfristig sollen 60 Kinder in drei Gruppen betreut werden. Als Gruppenraum ist für eine Gruppe ein beheizter Bauwagen, für die weiteren zwei Gruppen jeweils eine Blockhütte vorgesehen. Einsparmöglichkeiten wären beim Bau der Blockhütten denkbar, bspw. dass man für die Blockhütten Bauholz aus dem stadteigenen Wald verwendet bzw. durch Einbringung von Eigenleistungen durch städtische Forstmitarbeiter.

Ursula Jahn-Zöhrens

„Was wir sicher nicht zurückstellen können, sind die **Sanierungen unserer Schulen**. Nicht nur weil wir Zuschüsse erhalten, die verloren gehen würden, sollte die Maßnahme nicht durchgeführt werden. Sondern vor allem, weil die Schule der Ort ist, in dem wir unsere Zukunft beherbergen: unsere Kinder, die ein gutes Fundament an Wissen, sozialen Kompetenzen und Orientierung für ihr Leben brauchen. Den Nachwuchs zu fördern ist das vornehmste Ziel einer jeden Gesellschaft, hier können wir keine Abstriche machen. Und so sehe ich auch die **Sanierung des Freibads** in Calmbach als ein Projekt, an dem wir festhalten müssen. Was wohl tatsächlich zurückgestellt werden muss, sind **Strassenbauprojekte**. Hierbei denke ich vor allem an die Wildbader Straße in Calmbach. Wohl wissend, dass je maroder eine Straße ist, je höher der Aufwand einer Sanierung zu einem späteren Zeitpunkt sein wird.



Die Notwendigkeit von Neubau der **Fußgängerbrücke Uhlandshöhe** und Generalsanierung **Lautenhofbrücke** wäre zu prüfen. Diese Brücken müssen aufgrund einer Brückenprüfung neugebaut bzw. generalsaniert werden. Wenn diese Überprüfung eine zeitliche Umsetzung erst im Jahr 2022 zulässt und keine Einschränkung der verkehrssicheren Nutzung vorliegt, dann könnten diese Projekte ein Jahr später realisiert werden.



Ursula Jahn-Zöhrens

„Wir müssen vor dem nächsten Frühjahr deutlich die **Verkehrsführung** und **Parksituation** in der Kernstadt verbessern. Die Belastung der Bürgerinnen und Bürger durch den Suchverkehr an den Wochenenden ist immens.

Uwe Göbel

„Die Themen für das Jahr 2021 können wir nur aus der aktuellen Sicht heraus angehen, und auch das nur auszugsweise. Zur Umsetzung des Haushaltsplans hatten wir noch nie mit so gravierenden Unsicherheiten wie im kommenden Jahr umzugehen. Glücklicherweise konnten wir im vergangenen Jahr schon einige Weichen stellen, so dass, zumindest teilweise, einer erfolgreichen Verwirklichung hoffentlich nichts mehr im Weg steht.

Beim aktuellen Bedarf an Kindergartenplätzen sind wir froh, dass die **Einrichtung** eines **Naturkindergartens** auf dem alten Minigolfgelände in Calmbach auf gutem Weg ist. Die Sanierung der **Ortsdurchfahrt Aichelberg** mit flankierenden Maßnahmen läuft nach aktuellem Kenntnisstand im Zeitplan. Über private Investoren sind wir genauso froh wie über unsere Unternehmen, die neue Herausforderungen annehmen. So wünschen wir beispielhaft für alle Investoren, Handel- und Gewerbetreibende, Touristiker, Unternehmer sowohl den Verantwortlichen des Bahnhof-Umbaus als auch den neuen Betreibern des Bike-Parks viel Erfolg und bei allem Tun eine glückliche Hand.

Ein Thema, das uns das Jahr hindurch immer wieder begegnen wird, ist die **Bundestagskandidatur** unseres **Bürgermeisters Klaus Mack**. Natürlich steht vor einem potenziellen Arbeitsplatz-Wechsel die Bundestagswahl – wir gehen aber von einem eindeutigen Votum für unseren Schultes aus! Somit werden wir uns wohl auf einen Wechsel auf dem Wildbader Chefessel einstellen dürfen. Unsere Unterstützung ist gefragt, damit die/der neue Bürgermeister/in in den großen Fußstapfen zurechtkommt.



Dann sollten der erste Sanierungsabschnitt an der **Fünf-Täler-Schule** am Standort Höfener Straße und die technische Erneuerung am **Freibad** in Angriff genommen werden. Als weitere Aufgabe sehe ich die **Vermarktung des Försterbergs**. Der Gemeinderat hat in seiner Novembersitzung 2020 die Weichen gestellt. Wir haben maßgeblichen Einfluss auf die Gestaltung der Bebauung an diesem Filetstück unserer Stadt. Das wollen wir nutzen.

Und wir müssen planerisch weitere Projekte voranbringen, um sie im Moment, wenn die Geldmittel zur Verfügung stehen, anpacken zu können. Ein Antrag der SPD-Fraktion z.B. befasst sich mit der **Verkehrsführung** in der Zeit, wenn die Wildbader Straße denn saniert wird. Diese Planung muss vor dem Bau erstellt sein. Unsere Stadt lebt vom Tourismus, wir möchten die Gäste herzlich willkommen heißen und dafür müssen die Rahmenbedingungen verbessert werden. Zu einem **einladenden Ambiente** gehört eine schön gestaltete Innenstadt. Neben den Geschäftsleuten ist hier auch die Stadt gefordert, durch geeignete Maßnahmen, wie **Bänke** und **Spielgeräte** für Kinder, zum Verweilen einzuladen.

Welche konkreten Themen sollten Ihrer Meinung nach im kommenden Jahr angegangen werden?

Rita Locher

„Die **Sanierung** der **ehemaligen Realschule** hat für unsere Fraktion oberste Priorität. Beginnend mit Bauteil C wird sich, relativ schnell, die Toilettensituation für die SchülerInnen entspannen und gleichzeitig wird notwendiger Raum geschaffen, der für die Verlagerung des Unterrichts bei den folgenden Bauabschnitten benötigt wird. Parallel dazu muss der weitere Ausbau der **IT-Verkabelung** und die Umsetzung der Digitalisierung in Verbindung mit der Gebäudeautomation an den Schulen fort- bzw. umgesetzt werden.



Die **Grundsanie- rung des Freibades**, mit geschätzten Gesamtkosten in Höhe von ca. 7,8 Millionen Euro, kann haushaltstechnisch nur stufenweise umgesetzt werden. Damit der Betrieb des Freibades in den nächsten Jahren gesichert ist, muss mit der Planung des Technikbereiches bzw. der Erneuerung der Badewassertechnik im Jahr 2021 begonnen werden.

Fehlender Parkraum in Bad Wildbad sorgt immer wieder für Ärger und Unmut bei BürgerInnen und Gästen. Eine Entspannung der **Parkraum-situation** brachte der im Frühjahr 2020 provisorisch erstellte Parkplatz an der Ladestraße, an dem ca. 110 Stellflächen geschaffen worden sind. Dieser Parkplatz sollte im kommenden Jahr so schnell wie möglich ausgebaut und in das bestehende **Parkleitsystem** integriert werden. Dadurch kann der Parkplatzsuchverkehr reduziert werden und die Stadt kann weitere Einnahmen generieren.

Eine grundlegende **Sanierung** der **Wildbader Straße** in Calmbach (Landesstraße 351) steht seit mehreren Jahren an und wird sich erst mittelfristig umsetzen lassen. Die Planung selbst wie auch die Abstimmung mit dem Straßenbau-träger (Landkreis) erfordert viel Zeit. Deshalb sollte im Jahr 2021 zumindest ein Gestaltungs- und Verkehrskonzept erarbeitet werden, welches die Kriegsstraße bzw. Ankerkreuzung einschließt.

Uwe Göbel

„Viele Baumaßnahmen in den vergangenen Jahren haben uns gezeigt, dass neben unseren Straßen auch der Untergrund mit seinem Ver- und Entsorgungs-Leitungssystem auf zahlreichen Kilometern sanierungsbedürftig ist. Auch in diesem Zusammenhang haben wir die vor Kurzem vorgestellte **Konzeption der Abwasserbeseitigung** begrüßt und einer Fortführung der Entwurfsplanung zugestimmt.

Ein dickes Brett wird die **Sanierung** unserer **Bäderlandschaft**, allen voran das Calmbacher Freibad. Hier wird sich zeigen, was vom Wollen noch übrig bleibt, wenn das Können geprüft ist! Die Themen Aufstiegshilfe an der Ziegelhütte und die Suche nach Investoren der Anlage bleiben präsent! Ebenso die **Parkraumsituation** in der Gesamtstadt und die Verkehrsführung nicht nur an legendären Stress-Tagen! Wir wollen uns weiter über die Beliebtheit des Freizeit-Ziels Bad Wildbad und des Entzals freuen!



Die **Situation der Vereinswelt** nach Corona ist ein Thema, das uns alle bewegen muss: Landesweit zeichnet sich jetzt schon ab, dass Vereine während oder nach der Corona-Pandemie aufgeben (müssen)! Die hohe soziale Funktion, die ein Verein, unabhängig vom Vereinszweck, wahrnimmt, wird besonders deutlich, wenn die Funktion nicht mehr ausgeübt wird! Gesellschaftliches Leben (Ausfahrten, Festveranstaltungen etc.), Jugendausbildung, Seniorenveranstaltungen u.v.a.m. – um alles, was hier weniger wird, wird die Gesellschaft ärmer! Die Unterstützung und Förderung unserer Vereine ist eine Aufgabe, an der wir Bürger uns alle beteiligen dürfen!

Welche Herausforderungen sehen Sie für die Stadt in den kommenden Jahren? Was sind die großen Zukunftsthemen?

Ursula Jahn-Zöhrens

„Neben der **Verbesserung der Verkehrslage** müssen wir gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern die Stadt lebens- und lebenswert machen: **Arbeitsplätze** erhalten und neue schaffen, **Wohnmöglichkeiten** für Familien bereitstellen und ein lebhaftes soziales Leben dank der vielen Vereine fördern. Kultur und Natur sind die Speisen für Körper und Geist. Beides können wir bieten. Die beiden Workshops im Herbst 2019 und im März 2020 zur Stadtentwicklung haben gezeigt, welche Kreativität in der Bevölkerung schlummert. Es geht um UNSERE STADT! Und ich vermute, wir werden nach der Bundestagswahl im September auf die Suche nach einem neuen Bürgermeister gehen müssen. Keine einfache Aufgabe.

Langfristig muss gemeinsam mit dem Land Baden-Württemberg eine Lösung für das **Neue Eberhardsbad (NEB)** gefunden werden.



Rita Locher

„Die außergewöhnliche Situation, in der wir uns derzeit befinden, stellt uns als Kommune vor besondere Herausforderungen, nicht nur in Zusammenhang mit Ratssitzungen und BürgermeisterInwahl. In erster Linie gilt es, die Verwaltung trotz weitgehender Arbeit im Homeoffice funktionsfähig und für die BürgerInnen erreichbar zu halten.

Das Thema **Parkraum** wird uns im Zusammenhang mit dem Ausflugsziel Sommerberg weiter beschäftigen. Wir stoßen an besucherstarken Tagen sehr schnell an unsere Kapazitätsgrenzen. Coronabedingt ist davon auszugehen, dass spontan durchführbare Aktivitäten, wie Wandern oder Biken, noch mehr Tagesgäste zu uns in den Schwarzwald locken und somit das Parkraumproblem weiter zunehmen könnte.

Der Rechtsanspruch auf **Ganztagsbetreuung für Kinder** im Grundschulalter ab 2025 hat den Ausbau einer entsprechenden Infrastruktur vor Ort zur Folge. Dies bedeutet, fünf Tage die Woche jeweils eine achtstündige Ganztagsbetreuung anzubieten, einschließlich eines verlässlichen Mittagsangebots und der Möglichkeit einer Ferienbetreuung.

Die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes ist für uns als Kommune von großer Bedeutung. Der **Flächennutzungsplan** stellt die beabsichtigte räumliche und städtebauliche Entwicklung für die nächsten Jahre dar, bspw. wo im Stadtgebiet Wohnbauflächen, Gewerbegebiete, Grünflächen oder Verkehrsflächen geplant sind.

In den nächsten Jahren stehen Investitionen im Bereich Stadtentwässerung für Regenüberlaufbecken, Erneuerung des Kanalnetzes und den Neubau von Kanalleitungen in zweistelliger Millionenhöhe an. Der Erhalt und die Erneuerung der Kanalnetz-Infrastruktur ist eine wichtige Aufgabe, die dem Schutz der Umwelt dient.





PALAIS

Thermal

Wie jede andere Freizeiteinrichtung bietet auch das Palais Thermal zur Kundenbindung alle paar Jahre etwas Neues.

Im Dezember 2011 wurde der Außenbereich mit einem 36° C warmen Außenbecken und der Panoramasauna eröffnet, überspannt mit einer markanten Zelt-Membran-Konstruktion, die von den höheren Lagen Bad Wildbads gut sichtbar ist. In den Folgejahren wurden immer wieder kleinere Veränderungen vorgenommen, so wurde vor drei Jahren das Dampfbad neu aufgebaut. 2019 wurde mit den Baumaßnahmen für die neue finnische Aufguss-Sauna im dritten Obergeschoss begonnen, die Anfang vergangenen Jahres eröffnet werden konnte. Erforderlich geworden war die rund 400.000 Euro teure Erweiterung, da Wellness- und Saunafans insbesondere am Wochenende zu den Aufgüssen in die orientalische Sauna strömten. Dort herrschte oft eine drangvolle Enge. Zudem mussten die Duschen danach mühsam über eine Treppe aufgesucht werden. Daher wurde die ehemalige orientalische Sauna durch eine

wesentlich größere **finnische Sauna** mit Rundumblick ersetzt, in einem Design, das mit dem architektonisch interessanten Panoramadeck harmonisiert: mit einer Holzverkleidung in Anlehnung an den Poolbereich und großen Panoramafenstern, die einen schönen Ausblick bieten. Die neue Sauna wird über drei Öfen beheizt und bietet nun mit 65 Plätzen viel mehr Raum als die bisherige orientalische Sauna. Hinzugekommen ist ein großer Duschbereich zum Abkühlen mit acht Duschen und zwei WC-Anlagen, der bisher gefehlt hatte.

Die neue Ice Lounge

Eine weitere neue Attraktion befindet sich gleich neben der neuen finnischen Aufguss-Sauna: **ein Bereich zum Abkühlen, die Ice Lounge**, um nach dem Saunagang im kalt temperierten Raum bei etwa 12 Grad abzuschalten. Ein Eisbrunnen, aus dem ein Stalagmit wächst, wird in dieser Sauna kombiniert mit kühlen Wänden und Sitzelementen in Eis-Optik. Während man einen angenehmen Minz-Duft wahrnimmt und sich mit Eiszapfen aus dem Eisbrunnen den Körper einreibt, werden in einer Art Multivisionsshow

Die neue finnische Sauna mit einer Temperatur von 90 Grad bietet Platz für bis zu 65 Aufgussliebhaber. Ihre Gestaltung ist inspiriert vom Design des preisgekrönten Panoramadecks. Durch die spezielle Beleuchtung ist der Wohlfühlfaktor bei Dunkelheit besonders hoch



STATISTISCHE ZAHLEN

Öffnungstage 2019 359

Öffnungstage 2020 195

Durchschnittliche **Verweildauer** der Gäste 4 Stunden

max. **Besucherkapazität** am Tag 700
mit Corona Limitierung 320

Saunaaufgüsse im Durchschnitt pro Tag 12

Anzahl der **Thermalbecken** 12

Anzahl der **Saunen** inkl. Dampfbad 8

Höchster Eintrittspreis 27,50 €

Niedrigster Eintrittspreis 12,00 €

wunderschöne arktische Landschaften präsentiert, unterlegt mit Meeresrauschen und Vogelstimmen. So ist ein „cooler“ **Entspannungsraum** entstanden, der alle Sinne anspricht. Eine kleine moderne Sitz-Lounge für vier bis fünf Personen vervollständigt diesen durchgestylten Saunabereich, der zu den sieben bestehenden Saunen im Palais Thermal hinzugekommen ist.

Neuen Ruheraum geschaffen

Der zweite Lockdown zum Jahresende wurde genutzt, um einen weiteren Ruheraum fertigzustellen und damit die gestiegene Nachfrage nach Ruheliegen befriedigen zu können. Dieser Raum mit 15 Ruheliegen kann genutzt werden, sobald die Therme wieder Gäste empfangen darf. Auf die Öffnung warten neben tausenden von Thermen- und Saunafans auch die vielen Mitarbeiter, die sich fast das ganze Jahr in Kurzarbeit befanden. Von einem großen Besucheransturm ist im Jahr 2021 auszugehen, werden doch viele Deutsche in diesem Jahr nicht verreisen und dann die Nahziele mit ihren Attraktionen besuchen. Zum Beispiel das Palais Thermal.

ES IST BEDAUERLICH, DASS WIR UNSERE BÄDER MIT DEN NEUEN SAUNEN IM VERGANGENEN JAHR KAUM ÖFFNEN DURFTEN

Frank Rieg, Geschäftsführer Staatsbad Wildbad GmbH



Schieflage

FINANZIELLE SITUATION

Kommunale Finanzen und knappe Kassen – das gehört in Bad Wildbad seit Langem zusammen. Die Corona-Pandemie wird den finanziellen Spielraum der kommenden Jahre zusätzlich massiv einschränken.

Deutschlandweit brachen die Einnahmen aus der Gewerbesteuer im vergangenen ersten Halbjahr um 9,7 Milliarden Euro ein, im Schnitt rund 118 Euro pro Bundesbürger. Bad Wildbad hat es zwar nicht ganz so hart getroffen, gut 92 Euro betrugten die Corona-bedingten Mindereinnahmen aus der Gewerbesteuer pro Einwohner, in der Summe **etwas mehr als 975.000 Euro**. Da die finanzielle Lage aber ohnehin angespannt ist, ist das nur schwer zu verkraften. Zum Glück hat der Bund die desaströse Lage der Kommunen erkannt und im Rahmen des kommunalen Solidarpakts eine Nothilfe für die Corona-bedingten Gewerbesteuerausfälle aufgelegt. Je zur Hälfte übernahmen Bund und Länder die Ausfälle der Gewerbesteuer durch eine Zuweisung. Die Höhe der geleisteten Kompensationszahlung, die sich an den Gewerbesteuereinnahmen der letzten drei Jahre orientierte, hat für Bad Wildbad tatsächlich den Ausfall abgedeckt.

Vom Land Baden-Württemberg gab es in drei Auszahlungsschritten auch **Corona-Soforthilfe-Zahlungen** in Höhe von 216.000 Euro. Diese sollen die entstandenen Mindererträge sowie die Mehraufwendungen, die aufgrund von Corona-Maßnahmen entstanden sind, abfedern.

”

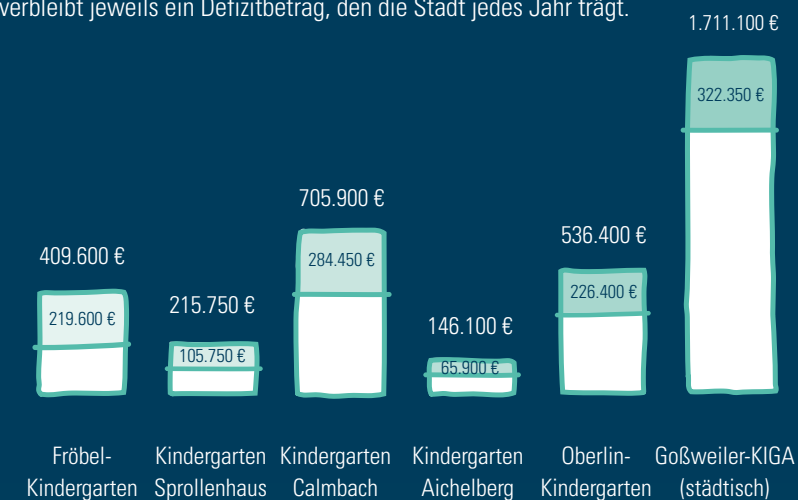
AUSFÄLLE DER GEWERBESTEUER WURDEN VON BUND UND LÄNDERN DURCH KOMPENSATIONSZAHlungen AUSGEGlichen. DAS HAT UNS GERETTET.

Tido Lüdtker, Stadtkämmerer

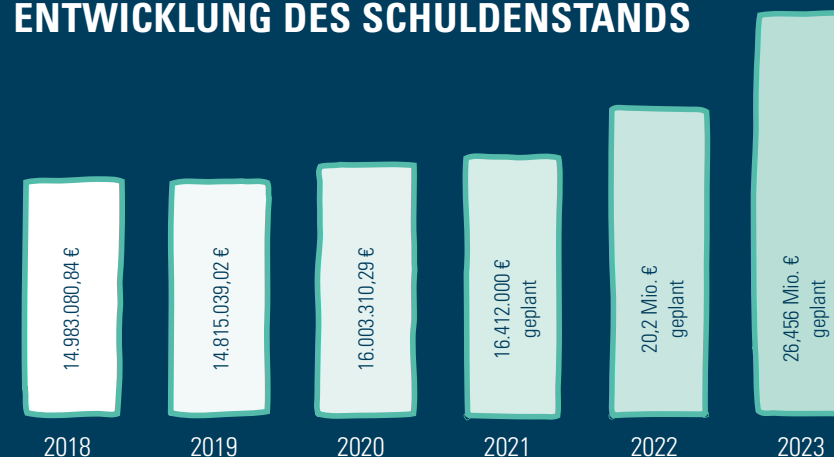
AUSGABEN FÜR DIE KINDERGÄRTEN

Die nachfolgende Grafik zeigt die **Gesamtaufwendungen der Stadt** für den städtischen und die kirchlichen Kindergärten.

Nach Abzug der Zuschüsse des Landes und der Kindergartenbeiträge verbleibt jeweils ein Defizitbetrag, den die Stadt jedes Jahr trägt.



ENTWICKLUNG DES SCHULDENSTANDS

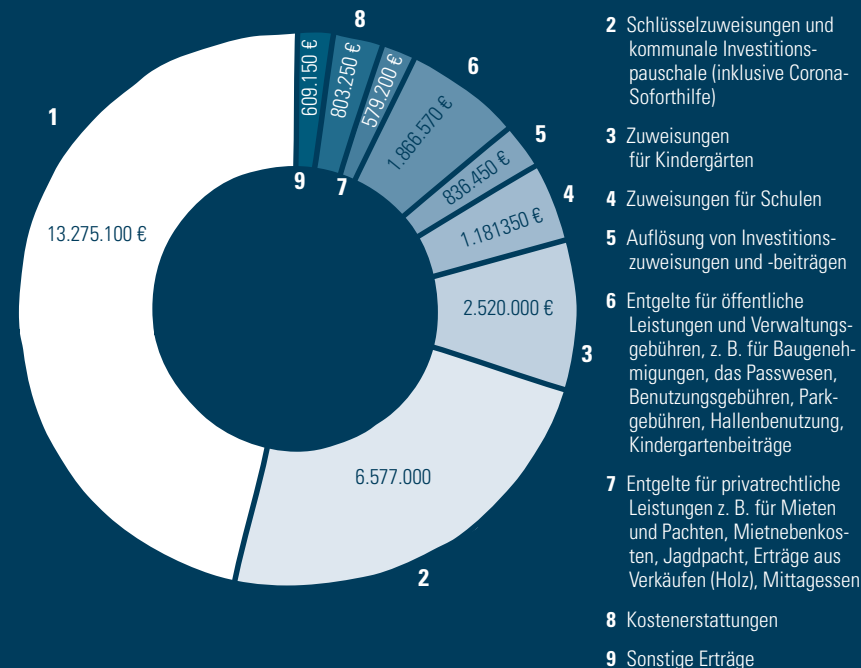


Die Stadt Bad Wildbad hatte ein **eigenes Soforthilfeprogramm** für Betriebe erlassen, ebenso einen Gebührenerlass für Kindergärten und Jugendmusikschule für die Zeiträume, in denen die Einrichtungen geschlossen waren. Die Vorauszahlungen des Fremdenverkehrsbeitrages 2020 wurden von der Stadt auf 0 gesetzt, was Ausfälle in Summe von 295.000 Euro bedeutete. Manche Betriebe haben ihre Vorauszahlungen aber trotzdem gezahlt, und Nachveranlagungen aus Vorjahren fielen noch in größerem Umfang an, so dass tatsächliche Ausfälle in Höhe von 125.000 Euro entstanden. Hinzu kam die Verminderung der Vergnügungssteuer (Spielautomaten) aufgrund der Schließung von Gaststätten und Spielhallen in einer Größenordnung von rund 100.000 Euro.

Aber die Stadt lebt nicht nur von der Gewerbesteuer, sondern erhält zusätzlich noch einen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer aus dem 15-prozentigen Anteil am Lohn- und Einkommensteueraufkommen des Landes Baden-Württemberg. Corona-bedingt (z.B. infolge Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit) brach dieser Betrag um 440.300 Euro ein. Bei noch verbleibenden 4,55 Millionen Euro ist das im Schnitt ein Betrag von 449 Euro pro Einwohner. Durch den Finanzausgleich erhält die Stadt nochmals einen Betrag, der sich an der Einwohnerzahl, einer sogenannten Bedarfsmesszahl und der Steuerkraft des zweitvorangegangenen Kalenderjahres orientiert. Summiert waren dies für 2020 rund 5,39 Millionen Euro, was pro Einwohner etwa 531 Euro bedeutet.

Als grobe Faustformel kann man daher sagen: **Pro Einwohner** erhält die Stadt rund **1.000 Euro pro Jahr**.

ERTRÄGE DER STADT



Zum Jahresanfang 2020 ging die Verwaltung von Erlösen aus dem Holzverkauf aus dem Stadtwald in Höhe von 330.000 Euro aus. Hierbei war bereits berücksichtigt, dass aufgrund eines europaweiten Überangebotes an Sturmholz und Käfer-Schadholz der Holzpreis stark unter Druck steht und die sonst üblichen Holzpreise nicht zu erzielen sind.

Es kam jedoch noch schlimmer: Der Holzmarkt ist quasi komplett zusammengebrochen. Weniger Nachfrage und ein Überangebot an Holz führten zu einem **Einschlagstopp** im Wald. Nur wenn ein gezielter Bedarf an speziellen Hölzern bestand, wurde noch Holz eingeschlagen. Die Folge hieraus war eine nochmalige Reduzierung der Holzerlöse um 212.000 Euro, so dass in Summe nur noch mit 120.000 Euro Einnahmen gerechnet werden konnte.

Die übliche Holzeinschlagmenge wird in einem 10-Jahresplan festgelegt, um nachhaltige Forstwirtschaft zu gewährleisten.

Aber es gibt nicht nur negative Nachrichten. Die Stadt erhielt überraschenderweise Gewerbesteuernachzahlungen (und -vorauszahlungen) in Höhe von 1,6 Millionen Euro, was netto 750.000 Euro mehr als geplant in die Kassen spülte. Tido Lüttke ist darüber froh: „Das rettete uns.“

2020 gab es einen **Nachtragshaushalt**, der nicht nur aufgrund des coronabedingten Finanzgewitters erforderlich wurde: Durch den Erwerb des Försterbergs durch die Stadt mussten weitere 1,7 Millionen Euro (bereinigt 1,5 Millionen Euro für den Grunderwerb) mit in den Haushalt aufgenommen werden. Der Nachtragshaushalt verbessert den Ergebnishaushalt auf Plus 146.000 Euro statt dem ursprünglich geplanten Verlust von 795.000 Euro.

Dunkelrot: Die finanzielle Lage der kommenden zwei Jahre

Für die Jahre 2021 und 2022 dürfte der finanzielle Spielraum der Stadt extrem eng werden: In Zukunft muss mit ca. 0,5 Millionen Euro weniger Steuereinnahmen sowie 0,5 Millionen Euro weniger Zuweisungen aus dem Finanzausgleich gerechnet werden. Hinzu kommt aufgrund der sehr guten Steuereinnahmen der Jahre 2019 und 2020 eine Erhöhung der Kreisumlage sowie der an das Land abzuführenden Finanzausgleichsumlage von mehr als 0,5 Millionen Euro. Diese beiden Aufwendungen belaufen sich im Jahr 2021 auf rund 7,8 Millionen Euro.



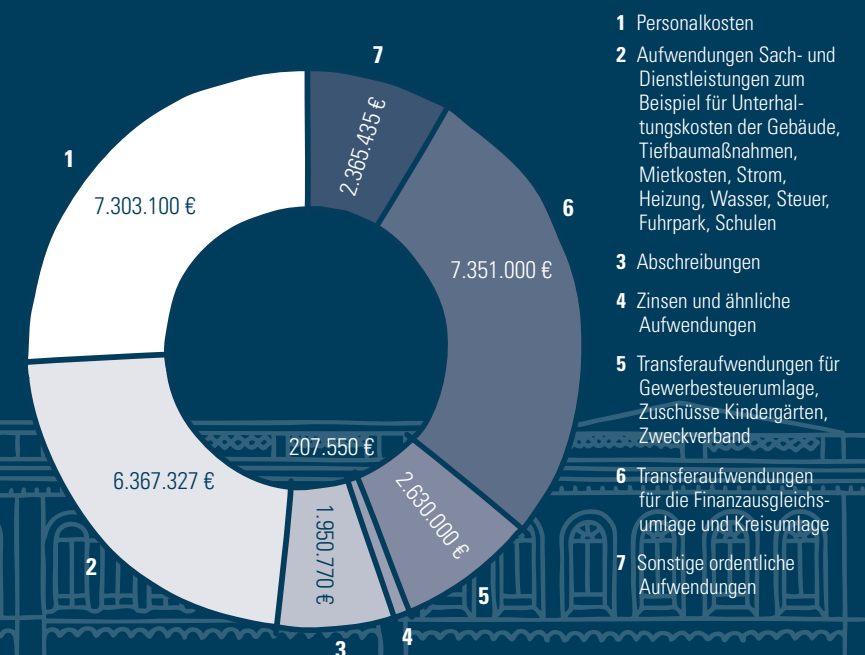
IM STADTWALD WIRD NUR DIE MENGE EINGESCHLAGEN, DIE AUCH NACHWACHSEN KANN. DIE ÜBLICHE HOLZEINSCHLAGMENGE BETRÄGT 12.225 FM.

Uli Keller, Finanzverwaltung

Nach dem im Dezember eingebrachten Haushaltsplanentwurf wird im Ergebnishaushalt für das Jahr 2021 mit einem Jahresverlust in Höhe von 1,84 Millionen Euro und im Jahr 2022 mit einem Jahresverlust in Höhe von 2,76 Millionen Euro gerechnet. Hier zeigen sich unter anderem sehr deutlich auch die Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Zum Glück hat die Stadt in der **Rücklage des ordentlichen Ergebnishaushalts** entsprechende Mittel in Höhe von 7 Millionen Euro aus den Jahresergebnissen 2017 bis 2019 zur Verfügung, um diese anstehenden Verluste zu decken. Die sogenannte Mindestrücklage in Höhe von etwa 530.000 Euro darf hierbei als Reserve nicht unterschritten werden.

AUSGABEN DER STADT



IM HOHEN NORDEN DES SCHWARZWALDS:

DER „NATURERLEBNIS- RAUM KALTENBRONN“



Im hohen Norden des Schwarzwalds, in einer Gegend, in der es immer etwas kälter und frischer ist als an manch anderen Orten in der Region, liegt ein Weiler mit einer besonderen historischen Bedeutung. Hier ist in einem denkmalgeschützten alten Jagdhaus das **Infozentrum Kaltenbronn** angesiedelt, in dem vielfältigste Informationen zur Umgebung sowie eine Dauerausstellung zum Naturraum und Sonderausstellungen zu wechselnden Themen zu finden sind. Außerdem zwei Wohnhäuser, ein Hotel mit Restaurant, ein Skilift, ein Schlittenhang, ein Rotwildgehege, ein kleiner Bach: Das beschreibt im Großen und Ganzen den Weiler Kaltenbronn. Touristisch stark frequentiert und mit besonderen Qualitäten ausgestattet ist dies ein Raum, der Tieren, Menschen und Pflanzen viel bietet, aber eben auch besonders verletzlich ist. Im Hinblick auf den Naturraum, die Tier- und Pflanzenwelt, den Klimawandel.

So ist hier nicht nur der größte Bannwald Baden-Württembergs zu finden, sondern mit dem Wildseemoor auch der größte Torfspeicher des Schwarzwalds.

Ziel des Masterplans

Um an diesem besonderen Ort eine nachhaltige, zukunftsfähige Entwicklung zu ermöglichen, hat der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord ein Projekt ins Leben gerufen, das sich der **Weiterentwicklung des Kaltenbronn** widmet und als zentrales Ziel die Konzeption eines Naturpark-Hauses hat: das Projekt „Naturerlebnisraum Kaltenbronn“. Als Vorläufer hierzu wurde 2019 durch ein externes Büro



der „**Masterplan Kaltenbronn**“ erstellt, der bereits viele Anregungen und Ideen entwickelt hat und eine Richtung für die weitere Entwicklung vorgibt.

Naturpark-Haus

Zentrales Projektziel ist die Konzeption eines Naturpark-Hauses, das vielerlei Funktionalitäten erfüllen soll: eine Ausstellung, Bildungsangebote, die Bereitstellung touristischer Informationen und einen Bereich für die Vermarktung regionaler Produkte. Selbstverständlich wird auch das denkmalgeschützte „alte“ Infozentrum integriert.

Neben der **Konzeption eines Naturpark-Hauses** beschäftigt sich das Team in Ideenwerkstätten gemeinsam mit rund 40 weiteren in die Planung integrierten Akteurinnen und Akteuren mit Bausteinen wie Markenentwicklung, Raumentwicklung, Naherholung-Freizeit-Tourismus, Klimaschutz-Klimawandel und Bildung. Diese Form der Beteiligungskultur unter Einbeziehung von Vertretern der Zweckverbandsgemeinden, Regierungspräsidien, Landratsämter, Tourismusverbände, von Forst BW und den Mitarbeiterinnen des Infozentrums Kaltenbronn führt zu einem ausgeprägten und wirkungs-

neuen ausgereiften Kaltenbronn-Inszenierung Vorteile erwarten. Sie sollen als Standorte für Übernachtungen, als Ausgangspunkt für Wanderungen und Exkursionen etc. eine Art Ankerfunktion erfüllen und damit auch die Hotellerie, die Gastronomie und den Handel vor

vollen Miteinander. Als erste „sichtbare“ Aktion soll bereits während der zweijährigen Projektlaufzeit ein Spatenstich für eine erste Umsetzungsmaßnahme erfolgen – angedacht hierfür ist das Frühjahr 2021.

Selbstverständlich ist auch die Einbindung der umliegenden Städte und Gemeinden wichtig. Diese können in Wertschöpfung und Wertschätzung von einer

MASTERPLAN KALTENBRONN

Seit Ende Mai 2020 widmen sich **Uwe Baumann (Ideenwerkstatt)** und **Nina Rühlig (Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord)** der Umsetzung und Konkretisierung des Masterplans. Gefördert wird das Projekt vom Land Baden-Württemberg – Auftraggeber und treibende Kraft ist der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord, dessen elementares Ziel der Dreiklang aus Erhalt der Kulturlandschaft, Naturschutz/ Naturpädagogik und Tourismus ist und damit das Schaffen und Erhalten regionaler Wertschöpfung. Alles Themen, die sich auch direkt im Projekt „Naturerlebnisraum Kaltenbronn“ wiederfinden.



Ort fördern. Ganz wichtig dabei, ob oben am Kaltenbronn oder in der Umgebung: die regionale (Wild-)Kulinarik.

Klar ist im Laufe des Prozesses geworden, dass der Tourismus am Kaltenbronn seinen **Schwerpunkt bei der Naherholung** haben und die Zielgruppe naturbegeisterte Personen aller Altersstufen sein sollen. Speziell für diese Ansprüche gilt es, zukünftige Angebote zu gestalten. Wichtig ist, dass bei allen Ideen und Konzeptionen die Schwerpunkte Klimaschutz und Klimawandel im Fokus sind und Wert auf eine nachhaltige Entwicklung des Gebiets gelegt wird. Diese sollen die Besonderheit und Einzigartigkeit des Kaltenbronn berücksichtigen und zu einem Erhalt seiner Qualitäten beitragen. Dazu zählen unter anderem die frische Luft, die Ruhe, Muße und Stille und der besondere Lebensraum/die besondere Natur. ■

Kontakt:
Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord, Nina Rühlig, ruehlig@naturpark-schwarzwald.de

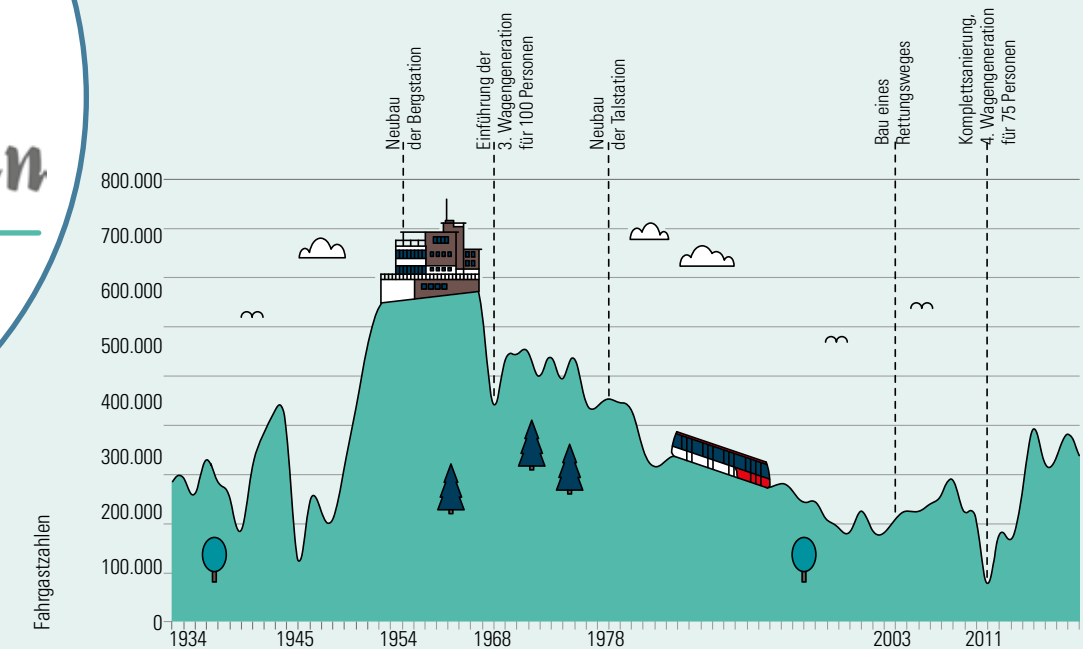
Illustration: stock.adobe.com/sodesignby



DIE RENOVIERTE BERGSTATION DER

Sommerbergbahn

ENTWICKLUNG DER BEFÖRDERUNGSZAHLEN 1934 – 2019



Das barrierefreie Zugangssicherungssystem mit Drehkreuzen und Schranken sorgt für einen geregelten Zugang, was Schwarzfahren wirkungsvoll unterbinden soll



Die Naturpark-Ausstellung in der Bergstation bietet spannende Einblicke in die Natur des Nordschwarzwalds und des Sommerbergs



NATUR IST WIEDER ANGESAGT.

Peter Buhl, Geschäftsführer der Stadtwerke Wildbad GmbH und Kaufmännischer Betriebsleiter der Sommerbergbahn

Wenn man sich die Fahrgastzahlen der Sommerbergbahn anschaut, ist Bad Wildbad aus touristischer Sicht wieder auf einem guten Weg: Seit der Komplettrevision der Bahn im Jahr 2011 stieg die Zahl der verkauften Tickets beeindruckend. Von 240.000 Fahrten im Jahr 2010 auf nunmehr 360.000. Und was treibt die Menschen auf den Sommerberg? Ohne Frage: Baumwipfelpfad, WILDLINE, Märchenweg, Grünhütte. Die meisten dieser Attraktionen wären vermutlich ohne die neue Sommerbergbahn nie entstanden. Aber das ist keineswegs alles. Spürbar wird ein Trend zur Entdeckung der näheren Umgebung:

Als die Sommerbergbahn noch Kombitickets verkaufte, wurde explizit nach dem Kaltenbronn und Wegen abseits der großen Menschenströme gefragt. Natur ist wieder

angesagt. Passend dazu ist nun ein weiteres Highlight auf dem Sommerberg hinzugekommen, die **Naturpark-Ausstellung** in der Bergstation. Gemeinsam mit dem Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord eröffnete die Stadt im vergangenen August nach einer zweijährigen Planungs- und Bauphase die Naturpark-Ausstellung. Dabei wurde die frühere Gaststätte Bergbahnstüble in ein **Info- und Erlebniszentrum** umgebaut. Ziel des Ausstellungs-Konzepts ist es, die Besucher über den Naturpark Schwarzwald/Mitte, die Besonderheiten der Region und die landschaftliche und kulturelle Vielfalt im Schwarzwald zu informieren sowie auf die Vermarktung von einheimischen Produkten hinzuweisen. Die Investition betrug insgesamt 137.000 Euro, wovon die Hälfte vom Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord übernommen wurde.

Die Naturpark-Ausstellung für die ganze Familie

Was gibt's zu sehen und zu entdecken? Das **Eichhörnchen-Maskottchen** führt durch die Ausstellung: An einer neun Meter lan-

gen, hellen Holzwand aus dem Stadtwald wird der Natur-, Erholungs- und Freizeitwert des Naturparks mit Fokus auf den Sommerberg in Bildern und dreisprachigen Texten dargestellt. Das Design wurde vom Info-Shop der Naturpark-Geschäftsstelle in Bühlertal übernommen. Auf unterhaltsame Art kann ein **Sommerberg-Diplom** erworben werden. Dazu muss ein Rätsel mit neun Fragen rund um Bad Wildbad und den Naturpark gelöst werden. In einem Video stellt die Touristik den drei Kilometer langen Wanderweg vor, der an den Attraktionen des Sommerbergs vorbeiführt. Aber auch Bilder vom Kurpark bis hin zum Spielplatz Räuberberg sollen Besucher animieren, nach ihrer Rückfahrt noch in der Stadt zu verweilen.

Die Ausstellung ist ideal gelegen, denn die ankommenden oder abfahrenden Fahrgäste, die auf die nächste Bahn warten, werden direkt zur Ausstellung geleitet. Und Besucher, die den Parkplatz nutzen, werden ebenfalls an der Bergstation vorbeigeleitet, zumal mit dem **WEBPhotopoint** auf der Dachterrasse ein zusätzlicher Besuchermagnet existiert.

Die Sommerbergbahn hat im vergangenen Jahr außerdem ein neues **Zugangssicherungssystem** über Drehkreuze und Schranken erhalten. Durch das neue System ist nun sowohl an den Eingängen als auch den Ausgängen ein **rollstuhlgerechter barrierefreier Zutritt** möglich, auch für Radfahrer und Kinderwagen.

Das Zugangssicherungssystem

Das – inklusive Installation rund 100.000 Euro teure Schrankensystem – ermöglicht es zudem, dass es bei einem großem Andrang nicht zu Verzögerungen kommt. Baulich war das gut umzusetzen, denn sowohl in der Tal- als auch in der Bergstation war ausreichend Platz vorhanden. Der verbleibende Raum hinter der Schranke ist jeweils ausreichend groß, so dass mindestens so viele wartende Personen Platz finden, die einen kompletten Wagen füllen. Gerade in Zeiten mit einem hohen Andrang ist das erforderlich. Im Zuge des Umbaus wurde auch die Kasse strategisch besser positioniert, ist nun in dem ehemaligen Kiosk untergebracht. „Das alte durchgerostete Ding war ohnehin vakant“,

so Peter Buhl, „und die Sommerbergbahn hatte schon lange die Überlegung, die Kasse strategisch besser zu positionieren“. Besonders Wert gelegt wurde auch hier auf das verwendete Material, **Holz aus dem Stadtwald**. Bis auf die Anschaffung des Schrankensystems selbst konnten übrigens alle Arbeiten an Unternehmen aus der Stadt vergeben werden.

Ohne Personal geht's nicht

Seit der Sanierung der Sommerbergbahn gibt es nun auch keinen „Maschinisten“ mehr, der mit dem Wagen mitfährt. Die Steuerung erfolgt jetzt von zentraler Stelle aus. Das hat zwar viele Vorteile, erschwert aber eine Kontrolle der Fahrgäste. Auf Personal soll daher auch in Zukunft nicht gänzlich verzichtet werden, zumal die Betreuung der Gäste, insbesondere hilfsbedürftiger Personen, oder die Unterstützung bei der Handhabung der Tickets weiterhin notwendig sein wird. ■

DER STÄDTISCHE BAUHOF

Die Tätigkeit des Bauhofs in zwei Worte zusammenzufassen, wer schafft es? Vermutlich kaum jemand. Samuel Mostroph, Bauhofleiter in Bad Wildbad, kennt die Lösung: „Berge entfernen“.



Für die Pflege von großen Grünflächen werden Fahrzeuge mit Auslegemulcher eingesetzt

Es sind im Frühjahr Berge von Schmutz, die sich über den Winter angesammelt haben, im Sommer Berge von Grasschnitt, im Herbst Berge von Laub und im Winter, wenn es schneit... man kann es sich denken. Und tatsächlich lassen sich viele der Aufgaben des **22-köpfigen Bauhof-Teams** einschließlich der Außenstelle Calmbach recht gut in Jahreszeiten einteilen.



Wenn im Frühjahr die Tage milder werden, müssen die Sandkästen für das Streugut entfernt und gegen Sitzbänke ausgetauscht werden, die insbesondere in der Nähe von steilen Wegen installiert wurden. Die Grünbereiche werden mit einer **Frühjahrsbepflanzung** versehen und die Straßen müssen von Laubresten sowie von Splitt und Salz befreit werden.

den, die im Laufe des Winters den Straßen schwer zugesetzt haben. Die **Brunnen** werden gereinigt und instandgesetzt, ggf. auch neu gestrichen. Das wird dann über den Sommer zu einer Daueraufgabe, denn durch die Wasserbelastung muss das Wasser der Brunnen je nach Temperatur alle zwei bis vier Wochen ausgetauscht werden, um zu verhindern, dass es "kippt".

Wenn es wärmer wird, kommt die Zeit des Gras- und Grünschnitts. Durch das weitläufige Stadtgebiet und die teilweise anspruchsvollen steilen Lagen nimmt die **Grünpflege** rund 80 Prozent der Arbeits-

Die Mitarbeiter stellen auch Verkehrsschilder auf, etwa wenn aufgrund einer Baustelle Park- und Halteverbote nötig sind



ICH GUCKE, DASS DAS STÄDTLE IMMER SAUBER IST

Samuel Mostroph, Bauhofleiter in Bad Wildbad



Die bisherige Kehrmaschine wurde durch die neue Hako Citymaster ersetzt

zeit des Teams in Anspruch. Zwei Fahrzeuge mit Auslegemulcher bearbeiten einfache und große Grasflächen, aber die steilen Hänge müssen mühsam von Hand gemäht werden, das ist sehr zeitaufwändig. Und gegossen werden muss natürlich auch. An heißen Tagen schon mal 700 Liter Wasser – pro Stunde. Blumenbeete müssen gepflegt werden, die Frühjahrsbepflanzung kommt teilweise raus und wird durch eine Sommerbepflanzung ersetzt. Unkraut wird entfernt.

Ausbesserung der Straßen

Der städtische Bauhof ist noch einer der wenigen im Umkreis, der sich um die Ausbesserung der Straßen mit **Heißasphalt** kümmert. Meist im September, letztes Jahr schon im Frühjahr, werden die Schäden ausgebessert, die im Winter durch Eis und Schneeflug entstehen. Dazu braucht's übrigens immer fünf Mitarbeiter: Vier bereiten die Straßen mit Haftkleber vor, während ein Mitarbeiter fünf Tonnen Asphalt holt. Gemeinsam wird das Material dann aufgetragen, wo es nötig ist.



Die Pflege der Grünanlagen macht im Sommer den Großteil der Arbeit des Bauhofs aus

Das Betriebsgelände des Bauhofs in der Bismarckstraße



Der Herbst steht ganz im Zeichen der Laubbläser und der Kehrmaschine: Mit den **Laubbläsern** wird das Laub von den Gehwegen auf die Straße geblasen, anschließend saugt die Kehrmaschine das Laub ein. Insbesondere auf dem Waldfriedhof ist das Team im Herbst stark gefordert.

War eine neue Kehrmaschine wirklich notwendig?

Apropos Kehrmaschine: Die Stadt hat vergangenes Jahr trotz Haushaltssperre die Anschaffung einer neuen Maschine genehmigt. Angesichts der finanziellen Situation hielt das so mancher für eine unnötige und überflüssige **Investition**. Die bisherige Kehrmaschine war ja gerade mal 11 Jahre alt... Doch die Maschine war extrem wartungs- und damit kostenintensiv, trotz eigener Werkstatt. Jede kleinere Reparatur verschlang mehrere tausend Euro, alleine die Anfahrt des Technikers kostete jedes Mal 600 Euro. Alternativ hätte man theoretisch auch einen externen Dienstleister inklusive Kehrmaschine mit der Reinigung beauftragen können.



CORONA-MASSNAHMEN

Zur Zeit gibt es einen **2-Schicht-Betrieb**: Eine Gruppe beginnt um 7.00 Uhr, die andere um 7.30 Uhr. Diese Trennung verringert die Ansteckungsgefahr und beugt einem Komplettausfall des Bauhofteams vor. So ist zum Beispiel der Winterdienst einigermaßen gewährleistet.

Das kam aber wegen der topografischen Lage und der Art der Straßen Bad Wildbads nicht in Frage, denn die von Dienstleistern eingesetzten Maschinen sind zu groß für die Straßen der Stadt.

Ein moderner Fuhrpark

So wurde, um die laufenden Kosten drastisch zu reduzieren, eine neue Kehrmaschine bei einem Lieferanten in Remchingen gekauft, der günstige Unterhaltskosten und keine Anfahrtspauschalen garantiert. Überhaupt ist der gesamte Fuhrpark in einem wirklich guten und modernen Zustand, was keine Selbstverständlichkeit bei der aktuellen finanziellen Lage der Stadt ist.

Blick hinter die Kulissen



Die Friedhofsanlagen müssen gepflegt werden, Grabfelder werden ausgehoben und Gräber abgeräumt



Im Sommer und Herbst werden die Straßen und Verkehrswege instand gesetzt



Auch Baumfällarbeiten gehören zu den Aufgaben des Bauhofs

Zurück zu den Jahreszeiten. Im Herbst muss das Bauhof-Team bereits an den Winter denken. Der **Salzbestand** muss geprüft und, wenn nötig, Salz nachbestellt werden. Je später man kauft, desto teurer ist es. 250 bis 300 Tonnen werden pro Winter benötigt. Die bisherige Lagerhalle für das Salz in der Ladestraße musste einem neuen Besucher-Parkplatz weichen. Derzeit wird das Salz daher im Bauhof gelagert, wofür das Splitt- und Sandlager weichen musste. Durch Verhandlungen mit dem Salzlieferanten konnte sichergestellt werden, dass dieser aufgrund der geringeren Lagerkapazität auch kurzfristig Salz nachliefern wird. In der Laienbergstraße wird eine bestehende

Lagerfläche vergrößert und überdacht, um dort zukünftig das Salz zu lagern.

Und wenn der Winter dann tatsächlich kommt? Samuel Mostroph weiß nur zu gut: Organisieren kann man den Winter, aber ihn zu planen ist unmöglich. Für den **Winterdienst** gibt es einen Schichtplan, jede Woche hat einer von sechs Mitarbeitern Frühschicht, die um 3.30 Uhr beginnt. Zuerst werden die

Straßen im Stadtgebiet samt Höhenorten abgefahren, um einen Zustandsbericht erstellen zu können. Gegen 4.10 Uhr kennt der Bauhofleiter die Lage und entscheidet, welche Mitarbeiter geweckt und wie sie eingeteilt werden müssen. Dann geht's los. Eingeteilt wird alles in Schichtpläne. Denn die Stadt hat eine Räum- und Streupflicht bis 21 Uhr und gleichzeitig muss das Arbeitsschutzgesetz beachtet werden: Kein Mitarbeiter darf länger als 10 Stunden arbeiten. Den Mitarbeitern in den beheizten Räum-

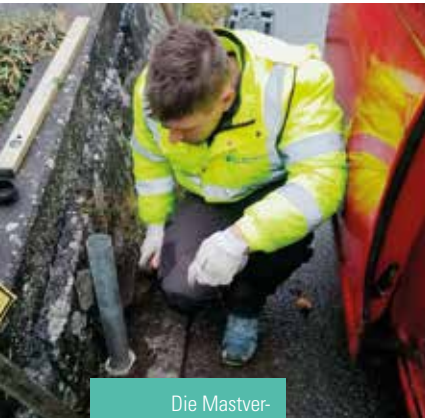
fahrzeugen geht es vergleichsweise gut, ganz anders sieht es bei den „Handstreuern“ aus. Bad Wildbad hat viele Treppen und kleine Wege, hier muss alles manuell gestreut und geräumt werden.

Übrigens: Eine große Einsparung in der Rufbereitschaft wurde damit erreicht, dass die Stadt einen Meteorologen aus Berlin beauftragt hat, täglich eine Wettervorhersage ausschließlich für Bad Wildbad zu erstellen, dabei werden die Straßentemperaturen prognostiziert. Und die stimmen zu 99,9 Prozent.

Weitere Aufgaben des Bauhofs

Manche Dinge, die zu den Aufgaben des Bauhofs gehören, sind aber an keine Jahreszeiten gebunden. Beispielsweise die „**Umsetzung der verkehrsrechtlichen Anordnungen**“, also Absperrungen einrichten oder Schilder anbringen. Oder die regelmäßige Kontrolle und Ausbesserung der Spielplätze, die immer in einem sicheren Zustand sein müssen. Das muss genauestens protokolliert werden. Auch das **Bestattungswesen** gehört mit zu den Aufgaben des Bauhofs: Gräber und Urnenlöcher ausheben, Grabeinfassungen anlegen, Gräber abräumen und die Aussegnungshalle pflegen. Zu den unschönen Aufgaben zählt das Beheben von Schäden durch Vandalismus. Insbesondere Beschmierungen, in die Enz geworfene Blumenkästen oder zerstörte Bepflanzungen sind Ärgernisse, denen sich das Team stellen muss.

Ohne Frage, der Job eines Bauhofmitarbeiters ist hart, dennoch bereut Samuel Mostroph seine Berufswahl nicht, denn jedes Jahr ist anders. Ganz nach seinem Motto: „Ich gucke, dass das Städtle immer sauber ist.“



Die Mastverankerungen für Verkehrsschilder müssen gesetzt und geprüft werden

SANIERUNG

Außen abgeschlossen

Der erste Bauabschnitt der Generalsanierung des denkmalgeschützten Kurhauses in Bad Wildbad konnte im Juli 2020 abgeschlossen werden. Rund 3,3 Millionen Euro investierte das Land in das Dach, die Fassade und die historischen Fenster des Gebäudes, die von spezialisierten Restauratoren in ihrer ursprünglichen Fassung wieder hergestellt wurden. Anschließend wurde der Vorplatz neu gestaltet.

Im nächsten Bauabschnitt steht nun die Innensanierung an.



Das Kurhaus vor der Sanierung

Kurhaus

WALD Freibad

WAR DER SOMMER IM LETZTEN JAHR ÜBERHAUPT EIN RICHTIGER SOMMER?



✓ vielen ist die Lust am Verreisen vergangen, die Einschränkungen durch die Hygienemaßnahmen waren überall zu spüren. Urlaub zu Hause, was lag da näher, als wenigstens an warmen Tagen ins Freibad zu gehen?

Ob das Waldfreibad überhaupt öffnen konnte, war zunächst lange unklar: Zu Beginn der Saison lag völlig im Dunkeln, ob Freibäder überhaupt öffnen dürfen. Mitte Juni gab das Innenministerium dann doch grünes Licht – unter strengen Auflagen, die kaum umsetzbar erschienen, wurde der Freibadbetrieb genehmigt. Daraufhin entschied sich auch der Gemeinderat trotz der angespannten Haushaltslage für die Öffnung, natürlich unter Einhaltung der Hygienevorschriften: **Maximal 300 Besucher** durften jeweils vormittags und nachmittags **gleichzeitig** im Freibad sein, zwischendurch musste das Freibad geräumt, komplett desinfiziert und gereinigt werden. Um einen Stau am Eingang zu vermeiden, mussten die **Tickets online** gekauft werden, dabei wurden auch die Kontaktdaten der Besucher erfasst. Da das

Gesundheitsamt beim Auftreten eines Krankheitsfalls zur Verfolgung der Infektionsketten den Nachweis verlangte, wer wann im Freibad war, mussten die Besucher beim Ein- und Ausgang datenschutzkonform per Scanner erfasst werden.

Hygienemaßnahmen

Außerdem durften sich nicht mehr als 100 Personen zur selben Zeit im Becken aufhalten. Hier setzte das Team

von Fabian Schmitt auf eine elegante Lösung: 100 Armبändchen standen zur Verfügung, ohne **Armبändchen** konnte kein Badegast ins Wasser. So ließ sich auch diese Auflage gut überwachen. Dennoch war der Aufwand, der für den Betrieb des Freibads erforderlich war, deutlich höher als normal. „Ohne den Einsatz der Aufsichtskräfte, der Mitarbeiter des Ordnungs- und Stadtbauamts, des Bauhofs und der Unterstützung durch den Bürgermeister hätten wir das kaum geschafft“, so Fabian Schmitt. Auf einen Securitydienst konnte durch Einsatz von spezialisierten Fachkräften für den Bäderbereich wie beispielsweise Rettungsschwimmern und -schwimmerinnen verzichtet werden.

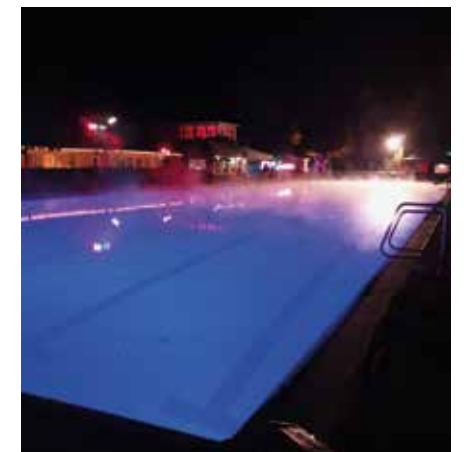
Positive Rückmeldungen der Badegäste

„Wir fühlen uns hier sicher“, war mit die prägendste Aussage, die von Badegästen getroffen wurde, was dem Team viel Motivation gab. Die Gäste hatten Verständnis



WIR FÜHLEN UNS HIER SICHER

Aussage von Badegästen



für die Maßnahmen und waren durchweg kooperativ, ebenso wurden kleinere Probleme mit dem Ticketing am Eingang unkompliziert gelöst. Viele waren auch sehr hilfsbereit, buchten beispielsweise Tickets für Gäste, die keinen Zugang zum Onlinebanking hatten.

Das tägliche Angebot war unter den gegebenen Umständen ordentlich: Der Förderverein organisierte morgens wieder Aquagymnastik, und der **Freibad-Kiosk** sorgte mit gesunden, frischen und abwechslungsreichen Gerichten für zufriedene Gäste.

Besucherzahlen

Und wie sieht die Bilanz aus? **20.906 Besucher**, davon 4.181 Kinder bis 6 Jahre, konnten 2020 während der um fünf bis

sechs Wochen verkürzten Saison im Freibad gezählt werden. Eine „normale“ Saison hätte ca. 30.000 Besucher gebracht. Somit haben die Einschränkungen zu einem überschaubaren Besucherrückgang geführt. Einige Badegäste sind fast täglich bei jedem Wetter zum Schwimmen gekommen, trotz fehlender Saisonkarte. Und: An 10 Tagen waren die Zeitfenster mit 300 Besuchern sogar komplett ausverkauft. Übrigens wurde das Bad auch von ca. 1.200 Sportlerinnen und Sportlern besucht: Neben den örtlichen Vereinen haben die Triathleten vom TSV Calw, die Leistungsschwimmer vom TSV Freudenstadt und des SSC Sparta Pforzheim sowie zwei Ortsgruppen der DLRG das Bad genutzt.

Kultur im Freibad

Die neue Reihe **Kultur-im-Freibad** lief mit der Band „Lucky Punch“ und der Revue „What a wonderful world“ des Sandkorntheaters Karlsruhe überragend an. Besucherbeschränkungen und Online-Anmeldungen hatten offenbar keine abschreckende Wirkung auf die kulturhungrigen Gäste. ■



NEUORDNUNG DER Forst REVIERE

Der Sommerberg hat sich in den vergangenen Jahren zum Magneten für Gäste aus nah und fern entwickelt. Insbesondere an sonnigen Wochenenden sind die Besucherströme groß. Man könnte daher meinen, dass in Bad Wildbad durch den touristischen Ausbau des Sommerbergs die Natur massiv leidet, schließlich besuchen rund 500.000 Besucher pro Jahr das Ausflugsziel. Doch wenn man sich vor Augen hält, dass von der grob 100 km² großen Waldfläche, die auf der Gemarkung Bad Wildbads liegt, nur ganze 3 km² den touristischen Verdichtungsraum ausmachen, sieht das schon ganz anders aus. Und der Sommerberg wird ja keineswegs vollständig touristisch genutzt. Allein der vordere Bereich bis zum Rennbachtal ist hier entsprechend erschlossen, die dahinter liegenden Forst-Reviere bleiben dem **Naturschutz mit Ruhezeiten fürs Wild** vorbehalten. Und das gilt ebenso für viele weitere Flächen des Bad Wildbader Waldes. Hier wird mehr und mehr darauf geachtet, die touristische Infrastruktur wie Grillplätze zurückzubauen. Das gilt ebenso für weitere große Bereiche, auch hier steht der Naturschutz im Vordergrund.

Aufteilung des Reviers Sommerberg

Die Bewirtschaftung der verhältnismäßig kleinen touristischen Fläche auf dem Sommerberg ist für den Forst jedoch sehr arbeitsintensiv. Denn neben der Holzernte kümmern sich die Forstarbeiter auch um die Sauberkeit und die Sicherung der Verkehrswege: Nach besucherstarken Wochenenden ist erst mal Abfallbeseitigung angesagt und es müssen Bänke und Tische auf Stabilität geprüft werden. Die Wege und insbesondere die neuen Aufstiegswege zum Sommerberg werden regelmäßig ausgeschnitten. Unterm Strich lässt sich sagen, die Hälfte der Arbeitszeit des Teams von Revierförster Andreas Wacker fällt für die **Aufrechterhaltung und Pflege des touristisch genutzten Bereichs** des Sommerbergs an – ein ordentlicher Kostenfaktor. Nun ist es aber keinesfalls so, dass die Stadt mit den Leistungen des Forstbetriebes allein in den Sommerberg investiert und Einrichtungen wie der Baumwipfelpfad und die WILDLINEN davon kostenlos profitieren. Über die Pacht und die Fremdenverkehrsabgabe müssen sich auch diese Einrichtungen an den Kosten beteiligen.

Sparmaßnahme

Die hohen Bewirtschaftungskosten waren sicherlich mit ein Grund, die Forstreviere neu aufzuteilen. Zuständig für den Sommerberg mit seinen rund 600 Hektar Fläche ist Andreas Wacker mit seinem Team, die Bewirtschaftung der restlichen 1.680 Hektar des Stadtwalds hat Michael Gues übernommen. Beide **Revierlei-**



Andreas Wacker (links) und Michael Gues verschaffen sich einen Überblick über das Revier Sommerberg

ter sind beim Landratsamt angestellt, was den Vorteil hat, dass sie damit auch für andere Kommunen tätig werden können. Der Stadt werden aber nur die anteiligen Personalkosten bezogen auf die bewirtschafteten Flächen vom Landratsamt in Rechnung gestellt. Das spart der Stadt einerseits Geld und hat zudem den Vorteil, dass das Landratsamt im Vergleich zur Stadt als viel größerer Holzanbieter am Markt auftritt und bessere Holzverkaufsbedingungen für die Stadt erzielen kann.

Geringe Borkenkäferplage 2020

Keine Frage, durch den hohen **Borkenkäferbefall** im vergangenen Jahr waren die Prognosen für den erforderlichen Einschlag durch Schadholz sehr negativ. Jedoch konnte trotz der Trockenheit durch das frühzeitige Erkennen und Abholzen von befallenen Flächen die Ausbreitung der Schäden massiv reduziert werden. **Gut für den Wald.** Dadurch konnten zwar kaum Festmeter eingeschlagen werden, aber andererseits wären damit ohnehin kaum Umsätze erzielt worden: Der **Schadholzmarkt** war im ersten Halbjahr drastisch eingebrochen. Durch die Corona-Krise wurden Sägewerkskapazitäten reduziert, was wiederum den Holzmarkt massiv belastet hatte. Ein Lichtblick ergab sich erst im vierten Quartal 2020, als die Nachfrage nach Frischholz wieder anzog, so dass die **Holzernte in geringem Umfang** erneut starten konnte. Wenn auch nur mit angezogener Handbremse, denn wegen eines Coronafalls im Forstteam war Quarantäne angeordnet und führte zu einem Ausfall von 27 Manntagen Arbeit: umgerechnet etwa 500 Festmeter Holz, die nicht erwirtschaftet werden konnten. Für den erfolgsverwöhnten Wildbader Forst ein extrem enttäuschendes Jahr, denn statt mit einem satten Gewinn musste der Forst im vergangenen Jahr einen Verlust von ca. 300.000 Euro hinnehmen.



Interview

SANA KLINIKEN UND QUELLENHOF



Frau Angele, die Sana Kliniken AG betreibt in Bad Wildbad zwei Einrichtungen: die Sana Kliniken Bad Wildbad und das Neurologische Rehabilitationszentrum Quellenhof. Wie sehr beeinflusst Corona den Klinikalltag?

Die Corona-Pandemie fordert die Sana Gesundheitseinrichtungen Bad Wildbad seit dem Frühjahr genauso wie wahrscheinlich alle anderen Kliniken in Deutschland auch. Aber natürlich auch auf unterschiedliche Weise.



ZUR PERSON

ASTRID ANGELE

ist seit 01.10.2019 Geschäftsführerin der Sana Kliniken Bad Wildbad GmbH.

Seit **mehr als 10 Jahren** betreibt die Sana Kliniken AG ihren Krankenhausbetrieb in der König-Karl-Straße. Das Klinikum mit 140 Betten gehört seit 2016 laut FOCUS-Klinikliste zu den **100 besten Krankenhäusern Deutschlands**.

Am Standort Bad Wildbad wird eine Klinik für Orthopädie, Endoprothetik, Allgemein- und Unfallchirurgie betrieben, eine Klinik für Rheumatologie, Klinische Immunologie und Allgemeine Innere Medizin sowie eine Klinik für Anästhesiologie und Schmerztherapie.

Inwiefern?

Unser Klinikum nimmt als Grund- und Regelversorger an der akut-stationären Versorgung teil. Das heißt, dass wir als „klassisches Krankenhaus“ auch ganz regulär COVID-19-Patienten versorgen. Wie alle Kliniken in der Region befinden auch wir uns daher im engen Austausch mit dem Landratsamt Calw. Zwischenzeitlich waren wir auch wieder dazu gezwungen, unser Elektivprogramm herunterzufahren – also planbare Operationen, sofern dies

medizinisch vertretbar ist, in Teilen bis auf Weiteres auszusetzen. Dieser Schritt ist uns nicht leicht gefallen, aber damit übernehmen wir Verantwortung für unser Versorgungsgebiet und auch für unsere Beschäftigten.

Und wie wirkt sich Corona auf den Quellenhof aus?

Auch der Quellenhof ist von der Pandemie betroffen, wenngleich er, aufgrund seiner medizinischen Ausrichtung und Infrastruktur, natürlich nicht die gleichen Möglichkeiten hat, sich an der Versorgung von COVID-Patienten zu beteiligen wie das Krankenhaus. Hier wirkt sich die aktuelle Situation vor allem auf die Versorgung von Reha-Patienten aus, die nur noch deutlich eingeschränkt im Vergleich zur Vor-Pandemie-Zeit erfolgen kann. Beispielsweise werden derzeit nur dringliche Patienten, wie solche mit einer Anschlussheilbehandlung, aufgenommen und nicht dringliche Rehabilitationen sind ausgesetzt.

Wie gehen Patienten und Angehörige mit den Themen Besuchsregelung und Maskenpflicht um?

Das ist ganz unterschiedlich. Wir haben schon das Gefühl, dass die allermeisten Menschen Verständnis dafür zeigen, aber es gibt natürlich auch viele, die es nicht verstehen können oder wollen. Auch uns fällt es nicht leicht, unseren Patienten ein Besuchsverbot bzw. extreme Besuchseinschränkungen zuzumuten. Doch wir sind der Auffassung, dass wir eine Sorgfaltspflicht haben – sowohl für unsere Patienten als auch für unsere Mitarbeiter.

Mal ganz abgesehen von Corona: Wie sehen Sie mittel- und langfristig den Standort Bad Wildbad aufgestellt?

Als kleines Klinikum mit 140 Betten sehen wir uns von Jahr zu Jahr mehr den gleichen Problemen ausgesetzt wie unzählige andere Kliniken unserer Größe im ländlichen Raum auch: Patienten orientieren sich immer häufiger an größeren Einheiten, die ein breiteres medizinisches Versorgungsspektrum gewährleisten. Auch der bundesweit seit Jahren anhaltende Fachkräftemangel in Bezug auf Ärzte und Pflegekräfte trifft kleinere Häuser härter als größere, da diese meist attraktiver auf potentielle neue Mitarbeiter wirken – vor allem dann, wenn sie auch noch in Ballungsräumen oder Großstädten liegen. Nicht zuletzt erschwert auch die Politik – gerade durch die gesetzgeberischen Vorgaben der vergangenen Jahre wie die Pflegepersonaluntergrenzen – die Arbeit kleinerer Kliniken zunehmend.

Was wünschen Sie sich von der Stadt? Oder anders gefragt, was könnte die Stadt für die Entwicklung des Gesundheitsstandorts besser machen?

Die Stadt Bad Wildbad macht sehr gute Arbeit und unterstützt die hier tätigen Gesundheitsanbieter sehr – auch weil sie seit jeher als Kur- und Gesundheitsstandort gilt, der weit über die Region hinaus bekannt ist. Wir pflegen seit jeher ein sehr gutes Verhältnis zur Stadt Bad Wildbad, die uns immer hervorragend unterstützt hat – das macht vieles einfacher. Bad Wildbad, der Landkreis Calw sowie die gesamte Region Nordschwarzwald sind, was die medizinische Versorgung der Menschen angeht, sehr gut aufgestellt.



© Joachim Klingner



© Sana Kliniken Bad Wildbad GmbH

Es war ROSSINI IN WILDBAD noch auf der Überholspur: Immer mehr erstklassige Aufnahmen wurden veröffentlicht und gefeiert – und plötzlich kam die Vollbremsung. Für Jochen Schönleber und sein Team, aber auch für die Solisten war die Absage des letztjährigen Festivals aller Operaufführungen ein sehr harter Schlag. Freischaffende gerieten unvermittelt in Not. Die ersten Berichte von Chorproben mit Massen von Infektionen und etlichen Toten sprachen Bände. Das schockierte Publikum machte bei der Absage eine großartige Figur. Anstatt sich die über 220.000 Euro bereits bezahlter Karten voll auszahlen zu lassen, wurden über 45.000 Euro für die darrenden Künstler gespendet, die sich ebenso erstaunt wie dankbar zeigten. Dieses Geld

Rossini in Wildbad

wurde steueroptimiert vom Freundeskreis Rossini gesammelt und von der Stadt ausbezahlt. Was tun in einer solchen Lage? Mitten im Lockdown riefen die Organisatoren als Ersatz und zeitgleich zum geplanten Belcanto Opera Festival ein **Rossini Digital Festival** aus, bereiteten sage und schreibe **sieben Opernvideos** in kürzester Zeit auf und spielten sie vom 8. bis 26. Juli mit insgesamt über 1000 Online-Besuchern, was viel ist in einer Zeit, in der fast das gesamte Theaterleben weltweit per Stream angeboten wurde. „Aber ein Festival darf nicht einfach aufgeben, verstummen, das ist meine feste Überzeugung“, so Jochen Schönleber, „Oper muss live stattfinden“.

Obwohl zwischenzeitlich der gesamte Etat eingefroren worden war, wagte sich der Intendant mit einigen Spendenzusagen und etwas Finanzakrobatik an das erste **Rossini Mini Festival** vom 9. bis 13. Septem-

ber, das noch während des Lockdowns angekündigt wurde. Es glückte! Die Idee war, möglichst luftig zu spielen: Nur wenige Veranstaltungen fanden notgedrungen in Konzertsälen statt. Zunächst wurde ein detailliertes Hygienekonzept erstellt. Für die Masterclass im Rossini-Saal sollten Trennwände, offene Fenster, feste Plätze, desinfizierte Oberflächen sowie eine Maskenpflicht die Besucher und Künstler schützen. Leider mussten zwei Gäste aus Paris gleich zu Beginn isoliert werden, da kurz zuvor Paris zum Risikogebiet erklärt wurde. Bei der Oper (vier Solisten mit Klavier) hatte das Organisationsteam großes Glück: Die Co-Produktion mit Krakau musste kurzfristig, ebenfalls wegen stark steigender Infektionszahlen, abgesagt werden, aber in Wildbad konnte geprobt werden. Die Distanzregeln konnten ebenfalls überwunden werden, denn alle Solisten wohnten in einem Haus, somit waren alle auch nur einem Haushalt zugehörig.

Aufführung auf der WILDLINE

Bei der Aufführung hoch oben auf der erstmals bespielten WILDLINE hat sich in luftiger Umgebung sicherlich niemand angesteckt. Das Publikum war beeindruckt von der wunderschönen Szenerie und der elegischen Musik. Die Aufführung wird zu **Ostern 2021 als Video-Stream** gezeigt. Zwei Konzerte mit Aya Wakizono (Aufnahme SWR) und Diana Haller fanden im Konzertsaal statt und zwei weitere als Open-Air im Maurischen Pavillon und auf dem Kurplatz. Natürlich ließen sich an diesen Orten weder

„ EIN FESTIVAL DARF NICHT EINFACH AUFGEBEN, VERSTUMMEN – OPER MUSS LIVE STATTFINDEN

Jochen Schönleber, Intendant

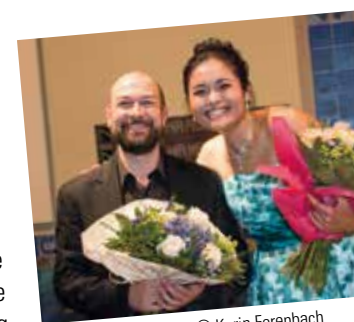
Motorräder am Tunneleingang noch flanierende Touristen ausperren, sonst hätte man diese beiden Konzerte von der Stimmung und Qualität her wohl als perfekt ansehen können. 2021 wird ROSSINI ebenfalls an ungewöhnlichen Orten luftig stattfinden, aber die Bedingungen werden sich bis dahin hoffentlich weiter bessern. ■



© Karin Ferenbach



© Karin Ferenbach



© Karin Ferenbach



© Moritz, pz-news.de

ENZBELEUCHTUNG MAL GANZ ANDERS

Enzbe-
leuchtung

Die jährliche Enzbeleuchtung im Kurpark, organisiert von der Touristik Bad Wildbad GmbH, musste leider 2020 aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen. Schnell war klar, dass eine Alternative zur traditionellen „Enz-anlagenbeleuchtung“ erarbeitet werden sollte. Nach dem Motto „Geht nicht, gibt's nicht“ und angelehnt an das jährliche SWR3-Grillevent fand die Enzbeleuchtung 2020 virtuell statt.

So konnten in den Wochen vor der Beleuchtung Gäste und Bürger in der Tourist Information **Enzbeleuchtungstaschen** kaufen, die mit bunten Lichterbechern, Teelichtern und einer Einkaufsliste bestückt waren. Unter dem Motto „königlich wild“ sollten auf Balkonen, in Gärten oder auf Tischen die bunten Lichterbecher platziert werden und unter dem Hashtag #enzbeleuchtungdaheim in die sozialen Netzwerke gestellt werden. Die schönsten Kunstwerke wurden im Nachhinein von der Touristik mit tollen Preisen, wie z.B. einem Bad Wildbad Liegestuhl oder WILDLINIE-Gutscheinen prämiert.

Zu einer guten Enzbeleuchtung gehören jedoch nicht nur die bunten Lichter, die bei Einbruch der Dunkelheit den wunderschönen Kurpark beleuchten, sondern auch musikalische Unterhaltung und Kulinarik. Für die Musik sorgte die **Band Luxusdisco** mit Sängerin Birgit Kraft. Damit die Stimmung auch ohne Gäste aufkam, stellte die Kurgärtnerei an der Wiese bei der Englischen Kirche ein großes beleuchtetes Bild, das neue königlich wilde Logo der Stadt und der Touristik, welches beim Einbruch der Dunkelheit wunderschön in bunten Farben leuchtete. Die Aufnahmen erfolgten einige Tage vor der virtuellen Enzbeleuchtung auf der Bühne des Musikpavillons im Kurpark. Moderiert wurde die Veranstaltung von Bürgermeister Klaus Mack, der sich begeistert zeigte: „Ich finde es toll, dass wir unseren Gästen und Bürgern trotz der Situation um Corona eine Enzbeleuchtung bieten können. Auch wenn sie in diesem Jahr etwas anders stattfindet als gewohnt, ist es dennoch



Basti Pfeiffer, Juniorchef des Wildbader Hofes, hat sich ein Dreigangmenü für die #enzbeleuchtungdaheim überlegt und vor der Kamera zum Mitkochen animiert

schön und gibt uns das Gefühl von Verbundenheit und Zuversicht.“

Basti Pfeiffer, Juniorchef des Wildbader Hofes, kümmerte sich um die Kulinarik des Abends. So sollte am Abend der Enzbeleuchtung ein **Dreigangmenü** an den heimischen Grills und Backöfen gezaubert werden. „Ich

Viele tolle Bilder wurden zu Hause auf den Terrassen oder in den Gärten gelegt und an die Touristik gesendet. Die besten drei Bilder wurden prämiert



Pancakes oder Pfannädeggel?
Wie sehen eure aus?
#enzbeleuchtungdaheim

habe mir überlegt, was es denn sonst bei der Enzbeleuchtung zu essen gab. Flammkuchen und eine gegrillte rote Wurst, aber auch Crêpes sind mir spontan eingefallen. Zudem sollte es ja etwas sein, das jeder, egal ob er/sie gut oder gerne kocht, zubereiten kann“, so Basti Pfeiffer. Er schrieb eine Einkaufsliste, bestehend aus regionalen Produkten, damit jeder die Zutaten für das **Grillevent** im

wurden einige Tage vor Ausstrahlungstermin aufgezeichnet. Markus Maisenbacher von der Werbeagentur Kraken-Media aus Bad Wildbad filmte die Aufnahmen und schnitt sie schlussendlich zu einem knapp zweistündigen Film zusammen. Dieser wurde am Tag der Enzbeleuchtung um 19:00 Uhr freigeschaltet, sodass die Enzbeleuchtung dezentral stattfinden konnte.

SWR1 PFÄNNLE

Zu Beginn des Jahres 2020 wurde Bad Wildbad kurzfristig zu einem von vier Austragungsorten von SWR1 Pfännle – einer kulinarischen Veranstaltung, die an allen Septembersonntagen an unterschiedlichen Orten in Baden-Württemberg stattfinden sollte. Mit 10.000 bis 15.000 Besuchern wurde gerechnet, sechs bis acht regionale Gastronomiebetriebe, vornehmlich „Schmecken Süden“ oder „Naturparkwirte“, sollten ihr Können unter Beweis stellen. Show-Kochen auf der Bühne, ein musikalisches Rahmenprogramm, Stadt- und Kurparkführungen und ein AOK-Frühstück sollten das Programm abrunden. Ein tolles und anspruchsvolles Projekt für die Touristik Bad Wildbad. Erste Informationsabende fanden statt, Gespräche mit Leistungsträgern wurden geführt, Vorortbesichtigungen organisiert.

Nachdem klar war, dass im Sommer keine Großveranstaltung durchgeführt werden kann, suchte SWR1 jedoch schnell nach einer alternativen Lösung, um Bad Wildbad und die anderen Austragungsorte im September dennoch zu präsentieren. Das Ergebnis war das **SWR1 Pfännle Magazin**, welches mit einer Auflage von 455.000 Exemplaren in den Edeka-Märkten und AOK-Filialen ab Ende August 2020 auslag. In einer Pressekonferenz in Bad Wildbad sagte Petra

Petra Klein, SWR1 Pfännle Moderatorin, Klaus Mack und Stefanie Dickgiesser bei der Pressekonferenz vor dem Edeka Fedele Markt in Bad Wildbad



Klein, SWR1 Pfännle Moderatorin: „Dank Corona haben wir die größte Pfännle-Veranstaltung aller Zeiten geschaffen!“ Im Pfännle-Magazin wurden **regionale Gerichte** und **Rezepte** vorgestellt und Interviews mit Experten vor Ort geführt. So verbrachte Moderatorin Petra Klein im Sommer einen Tag mit Basti Pfeiffer, Juniorchef des Wildbader Hofes, in Bad Wildbad. Die beiden kannten sich noch vom Touristiker-Tag auf der Urlaubsmesse CMT im Januar 2020, bei der er auf der Bühne kochte. Basti Pfeiffer zeigte Petra Klein seine Lieblingsplätze in Bad Wildbad und plauderte nebenbei über seine Leidenschaft, das Kochen.

Am 13. September, dem eigentlichen Veranstaltungstag des SWR1 Pfännle in Bad Wildbad, **sendete SWR1 live** von 12:40 bis 19:00 Uhr aus Bad Wildbad. Den Beginn der

Livesendung machte Bürgermeister Klaus Mack von seiner eigenen Terrasse aus, auf der er Petra Klein und der begleitenden Crew Enztaforellen und frisch gesammelte Steinpilze kredenzte. Mit einer SWR1 Pfännle Schürze am Grill stehend erzählte er, wie wichtig das Thema Regionalität und Kulinarik für ihn persönlich sei. Im Anschluss ging es hoch hinaus auf die Hängebrücke WILDLINIE, auf der Regionalleiter Julius Müller erzählte, dass auch er anfangs ein mulmiges Gefühl hatte, als er über die Brücke lief. Weitere Stationen an diesem Tag waren die Grünhütte, bei der Petra Klein einen typischen Heidelbeerpfannkuchen probierte und bei dessen Zubereitung zuschauen durfte, die Kaffee-Manufaktur und ein Treffen mit Christopher Müller, dem Hersteller des Enzta Gins BRUNO.

Wenn auch anders als ursprünglich geplant, konnte sich Bad Wildbad dank SWR1 Pfännle dennoch von seiner kulinarischen Seite präsentieren.

SMARTE SITZBÄNKE

in der Innenstadt erweitern das touristische Angebot

Seit Ende August 2020 stehen in Bad Wildbad zwei smarte Sitzbänke, sogenannte **ibenchs®**. Die innovativen Sitzbänke sind qualitativ sehr hochwertig und werden mit **Sonnenenergie** betrieben. Intelligentes Laden der Smartphones über die in der Sitzfläche eingebauten, hocheffizienten Solarmodule und das speziell entwickelte LSC-Energiemanagement der ibench® sorgen für nahezu unterbrechungsfreie Betriebsbereitschaft über das ganze Jahr hinweg und stellen dabei die höchstmögliche Energiemenge dem Nutzer zur Verfügung.

„Die Firma messWERK aus Würm bei Pforzheim stellt die Sitzbänke her, die Bank ist also made in Germany“, berichtet Stefanie Dickgiesser, Geschäftsführerin der Touristik Bad Wildbad GmbH. „Wir haben in Bad Wildbad aktuell zwei dieser smarten Sitzbänke aufgestellt, eine gegenüber der Tourist Information und eine beim Rossini-Brunnen. Die Bank beim Rossini-Brunnen wurde vom Freundeskreis Rossini gestiftet und spielt Rossini-Musik ab, wenn man sich ihr nähert“, so Dickgiesser weiter.

Beide Bänke haben eine **LED-Beleuchtung** in warmweißen Farben. Smartphones können entweder über die USB-Buchsen seitlich oder über die induktiven Ladefelder am Rand der Bank geladen werden. Über Bluetooth kann auch eigene, auf dem Smartphone verfügbare Musik abgespielt werden. Durch **freies WLAN** laden die Bänke ebenfalls zum Verweilen ein.

„Wir freuen uns sehr über diesen neuen Anziehungspunkt in unserer Innenstadt und hoffen, dass die Bänke gut angenommen werden. Wir können unseren Gästen so die Möglichkeit bieten, sich über das WLAN über unseren Ort zu informieren. Das Smartphone laden zu können gehört in der heutigen Zeit zum Service dazu und das geht alles nachhaltig mit Sonnenenergie“, freut sich Dickgiesser.

Stefanie Dickgiesser, Geschäftsführerin der Touristik Bad Wildbad, und Mitarbeiterin Andrea Schmid testen die smarte Sitzbank vor der Tourist Information



Bad Wildbad sieht seinen Bikepark als wichtigen Mosaikstein im touristischen Angebot der Stadt. Weit über den süddeutschen Raum hinaus hat sich der Bikepark einen Namen gemacht. Mit der **anspruchsvollsten Downhillstrecke Deutschlands** zieht der Park jährlich rund 6.000 begeisterte Fahrerinnen und Fahrer in die Region.

Ab 2021 will die Stadt deshalb mit einer neuen Konzeption starten, um den Park auf die Zukunft auszurichten. Der Pachtvertrag mit der Radsportakademie GmbH & Co. KG lief Ende 2020 aus. Die Stadt Bad Wildbad holte sich zur Begleitung der Ausschreibung und des Bewerbungsverfahrens einen Experten zur Seite: Christian Ludewig, Destinationsmanager und Outdoor-Profi von der Firma



V.l.n.r.: Heiko Rittmann, Alexander Heselschwerdt, Klaus Mack und Stefanie Dickgiesser freuen sich über den unterschriebenen Vertrag



NEUVERPACHTUNG DES BIKEPARKS

Pro-cyCL. Nachdem der Gemeinderat die Verwaltung zur Ausschreibung des Bikeparks beauftragte, gingen bis zum Bewerbungsschluss am 31. Juli 2020 drei vollständige Bewerbungen ein.

Der Gemeinderat entschied sich in seiner nicht öffentlichen Sitzung im September für den zukünftigen Pächter: die **„Adventure Sports GmbH“**. Die beiden Verantwortlichen dieser Firma, Heiko Rittmann und Alexander Heselschwerdt, sind keine Unbekannten in Bad Wildbad. Heiko Rittmann führt seit Frühjahr 2019 einen Bikeladen mit E-Bike-Verleih und Werkstatt im Zentrum Wildbads, Alexander Heselschwerdt unterstützt ihn dabei.

Welche **Neuausrichtung** soll verfolgt werden? Der Bikepark soll moderner und ökologischer werden. Dem Pächter soll ermöglicht werden, in den kommenden drei bis fünf Jahren die Fahrlinien zu modernisieren und neue Bauwerke zu erstellen. Die Stadt Bad Wildbad ist bereit, beim Ausbau und Unterhalt der Strecke zu unterstützen. Damit soll die Weiterentwicklung des Bikeparks sichergestellt werden.

Die neuen Pächter legen den Fokus auf den **Freizeitsport** im Outdoorbereich mit dem Spezialbereich Radsport. Auch das Thema **E-Mobilität** wird bei ihnen großgeschrieben. Die Öffnungszeiten des Bikeparks und das Kurs- und Tourenangebot sollen erweitert werden, damit mehr Gäste angesprochen werden. Die Adventure Sports GmbH möchte sich auch in Sachen Zielgruppen breiter aufstellen. So sollen sowohl Familien als auch ambitionierte Biker im Bikepark Bad Wildbad Spaß haben.

„Wir sind sehr froh, einen neuen Pächter für den Bikepark gefunden zu haben“, freut sich Stefanie Dickgiesser, Geschäftsführerin der Touristik Bad Wildbad GmbH, die das Verfahren gemeinsam mit Christian Ludewig federführend begleitete. „Mir gefällt besonders, dass Herr Rittmann und Herr Heselschwerdt bereits mit dem E-Bike-Verleih in Bad Wildbad Fuß gefasst haben. Sie kommen von hier, sie kennen sich aus und wissen um die Begebenheiten vor Ort. Zudem gefällt mir, dass die beiden sehr motiviert und kreativ sind. Das sind die besten Voraussetzungen, ein solches Projekt anzugehen“, ist sich Dickgiesser sicher.



BAD WILDBAD WIRD KÖNIGLICH WILD

Der Wettbewerb unter den Standorten nimmt stetig zu. Diesbezüglich konkurriert die Stadt um wirtschaftliche Ansiedlungen, Einwohner und natürlich um Gäste, die für die touristische Destination Bad Wildbad von immenser Bedeutung sind. Auch Bad Wildbad nimmt diese Herausforderung proaktiv an, um essentielle Weichen für den zukünftigen Wirtschafts-, Gesundheits-, Tourismus- und Lebensstandort zu stellen. Bad Wildbad ist das **traditionsreiche königliche Staatsbad**, was sich seiner Historie bewusst ist und dennoch zukunftsfähigen Märkten offen und wohlwollend gegenübertritt. Die positive Entwicklung der Stadt und die Aufbruchsstimmung stehen sinnbildlich für die Zukunft. Gleichwohl ist sich Bad Wildbad der Herausforderungen bewusst. 2019 begann der Zukunftsprozess mit folgender **Vision**: Wir sind die Kurstadt, die es geschafft hat, glanzvolle Historie mit modernem Outdoor-Abenteuer gelungen zu verbinden. Wir sind wieder wer! **Bad Wildbad ist auf dem Weg sich neu zu erfinden!**

Vorgestellt wurde die touristische Strategie von Alexander Seiz, Geschäftsführer der renommierten Tourismusberatungs-Agentur Kohl & Partner mit Sitz in Schwäbisch Gmünd. Erarbeitet wurde sie von Bürgerinnen und Bürgern und Tourismusinteressierten aus Bad Wildbad und der Region.

Am 23. November 2019 fand im Forum Königs-Karls-Bad die **Zukunftsworkstatt Tourismus I** statt. Über einhundert Bürgerinnen und Bürger und Tourismusinteressierte erarbeiteten und diskutierten in **sechs Workshops** gemeinsam mit Experten aus dem jeweiligen Gebiet über die aktuellen und künftigen Probleme und Herausforderungen.

So entwickelten sich Visionen, Lösungsansätze und konkrete Maßnahmen, die priorisiert wurden. In der Zukunftsworkstatt Tourismus II wurde der erste Strategieentwurf vorgestellt. Die detaillierten Inhalte wurden in Form einer „Wandelhalle“ von den rund achtzig Teilneh-



Stefanie Dickgiesser und Klaus Mack schneiden die Torte an, um das neue Logo der Touristik und der Stadt zu feiern



merinnen und Teilnehmern im März 2020 genauer unter die Lupe genommen und teilweise angepasst.

Ein Fokusprojekt der Zukunftsstrategie Tourismus war die **Weiterentwicklung des Logos** der Stadt und die Vereinheitlichung der Wort-/Bild-Marke der Touristik und der Stadt Bad Wildbad. „Als eine Gruppe von Studenten vor einiger Zeit bei mir war und mich darauf aufmerksam machte, dass Bad Wildbad doch viel mehr als 'nur' die Thermen im Schwarzwald ist, haben wir das erste Mal über eine neue Marke nachgedacht“, sagte Klaus Mack, Bürgermeister der Stadt. Über eine Bachelorarbeit einer Mitarbeiterin der Touristik konnte herausgefunden werden, dass es sinnvoll sei, gemeinsam mit einem Logo und einer Marke aufzutreten.

Aus früheren Workshops entstand der Slogan „königlich wild“, der aber bis dato nur wenig mit Angeboten und Aktionen hinterlegt wurde. Die bisherige Marke Bad Wildbad musste an die neue Strategie und Ausrichtung angepasst werden. Entwickelt wurde eine markenkonforme, sympathische und moderne Wort-/Bild-Marke, welche die Agentur Gruppe 3 aus Villingen-Schwenningen gestaltete. Das neue Logo spiegelt sowohl die Natur, als auch die Thermen und die Gesundheit wider. Und es macht durch die Krone deutlich, dass Bad Wildbad ein Staatsbad mit Tradition und Geschichte ist.



BREITBANDBAU

in Bad Wildbad kommt zügig voran

Auch im Jahr 2020 wurde der Breitbandausbau in Bad Wildbad – trotz Corona-Pandemie – vorangebracht. So war es möglich, dass im Frühjahr **Sprollenhaus** und **Christophshof** mit schnellem Internet versorgt wurden und mittlerweile auch **Nonnenmiß** am Netz ist. Bis Ende 2020 sollte auch der Lautenhof über ein temporäres Provisorium mit Glasfaseranschlüssen versorgt sein.

Ferner wurden im Zuge der Sanierung der Ortsdurchfahrt in Aichelberg Leerrohre mitverlegt. In Calmbach wurden im Zusammenhang mit der Baumaßnahme B 294/Kleinenzthalstraße ebenfalls Leerrohre verlegt, sodass 2021 der Trassenschluss nach Süden bis zum Waldfreibad hergestellt werden kann. Und sozusagen als Goodie wird in der nächsten Freibadsaison im Waldfreibad Calmbach für die Badegäste kostenloses WLAN zur Verfügung stehen.



Planungen für den Ausbau in der Kernstadt und Calmbach

Aktuell laufen die Planungen für das Ausbaugelände Kernstadt Wildbad via Olgastraße, Neue Steige und Silcherstraße in Richtung Ziegelhütte/Lautenhof auf Hochtouren. Parallel wird die Trasse vom Rathaus Wildbad über die Baetznerstraße bis zur Johannesklinik gebaut. Außerdem wird in Calmbach der Bauabschnitt Richtung Gewerbegebiet Beermiß realisiert. Und sobald vom Bund die Fördergelder freigegeben sind, kann auch in Hünenberg und Meistern mit dem FTTB-Ausbau begonnen werden. Grundlage für den Ausbau bildet die vom Eigenbetrieb Breitband Landkreis Calw koordinierte kreisweite Generalunternehmerausschreibung, die es den beteiligten Kommunen ermöglicht, den innerörtlichen Glasfaserausbau überhaupt zu bewerkstelligen.

BREITBANDINITIATIVE DES LANDKREISES CALW

Mit einer **Investitionssumme** von über **20 Millionen Euro** startete der Landkreis Calw Ende 2018 den Breitbandausbau in der Region mit der Beauftragung eines Generalunternehmens. Seither wird im Landkreis Glasfaser verlegt, um flächendeckend Glasfaseranschlüsse anbieten zu können. In Bad Wildbad ist der Ausbau in Sprollenhaus und Nonnenmiß bereits abgeschlossen, hier können interessierte Haushalte den Anschluss schon nutzen.

Weitere Informationen über den Ausbaustand und die Beauftragung eines Internetanschlusses finden Sie unter **www.nswnetz.de**

Fotos: Landratsamt Calw



Integration

EINE (FAST) RUNDE SACHE



Mohamadou Koriko kam mit seiner Familie aus Togo. Er arbeitet bei der Bahn. Er gilt nicht mehr als Flüchtling, sondern als Migrant

Kayote Jegede spricht mit Alfred Osay (rechts im Bild), beide aus Nigeria. Beide warten auf die Wiedereöffnung des nigerianischen Konsulats, um die erforderlichen Papiere beantragen zu können, die für eine Arbeitserlaubnis erforderlich sind



Henok Gebremichael Kelit (links im Bild) aus Eritrea, er arbeitet bei Prontor und ist ein beliebtes Mitglied beim Gesangsverein Calmbach



Eftrem Nezerab arbeitet bei der Firma Drollinger in Birkenfeld. Beyan Habibi arbeitet bei Müller Fleisch und war wie viele in Quarantäne. Beide kommen aus Eritrea



Samuel Mehari mit seiner zukünftigen Ehefrau Shewit und Kind. Er ist zur Zeit arbeitslos wegen Corona

Anfang 2016 war das Thema Flüchtlinge in Bad Wildbad wieder sehr präsent: Knapp **600 Migranten** wurden Bad Wildbad zugeteilt, die unter anderem in der Uhlandshöhe und im Windhof untergebracht waren, teilweise auf sehr engem Raum. Damals hat sich der **Freundeskreis Asyl** aktiv bemüht, die Migranten zu integrieren: Es wurden Deutschkurse angeboten, eine Kinderbetreuung organisiert, Arztbesuche und Behördengänge begleitet und aktiv bei der Suche nach Wohnraum, Möbeln und Jobs geholfen. Den Freundeskreis Asyl gibt es in seiner damaligen Form nicht mehr, man hört auch nur noch wenig über das Thema Geflüchtete. Ist die Integration etwa gescheitert?

Gut integriert

Eigentlich ist genau das Gegenteil passiert. Bereits Ende 2016 zogen viele Geflüchtete in Anschlussunterbringungen in anderen Orten, weil sie dort Arbeit fanden. So sank im Laufe der Jahre die Anzahl der Flüchtlinge in Bad Wildbad, derzeit leben rund 100 Migranten in der Stadt. Und diese haben sich im Laufe der Jahre so **gut integriert**, dass heute oftmals eine intensive Betreuung gar nicht mehr in der Form notwendig ist wie zu Beginn der Flüchtlingswelle. Viele der Geflüchteten sind nach vier bis fünf Jahren gut ins gesellschaftliche Leben eingebunden, engagieren sich im Musikverein der Stadt oder im Sport, die Kinder gehen in die Schulen und Kindergärten und es haben sich Freundschaften mit Einheimischen entwickelt. Kurzum, weil die Menschen in Bad Wildbad schon gut integriert sind, wird die ehrenamtliche Tätigkeit des Freundeskreis Asyls kaum mehr benötigt.

Das Landratsamt unterstützt die Geflüchteten

2018 schloss die Landesregierung einen „Pakt für Integration mit den Kommunen“, mit dem Aufgaben gefördert werden, die eine soziale Beratung und Begleitung von Migranten ermöglichen. Der ursprünglich auf zwei Jahre befristete Fördertopf wurde nun bis 2023 verlängert. Aus diesen Geldern finanziert das Landratsamt die Mitarbeiter, die in vielen Kommunen im Landkreis die Integrationsarbeit vor Ort übernehmen. In Bad Wildbad ist Eberhard Bott für diese Aufgabe zuständig, der sich früher schon im Freundeskreis Asyl engagiert hatte. Zoya Kyurkchieva unterstützt ihn bei seinen Aufgaben. Das Büro ist im „Sprungbrett“ im Gebäude der Bergbahn untergebracht, eine **Anlaufstelle**



Ousman Keita stammt aus Gambia. Er hat im Wildbader Hof eine Ausbildung zum Koch absolviert und bestanden. Jetzt arbeitet er in Bad Herrenalb



Abokor Hussein, Somalier, mit dem Kind von Bekannten. Er macht derzeit in Nagold eine Ausbildung zum Pfleger, seinem Traumberuf

für hilfesuchende Migranten. Egal ob es um Arbeitsstellen, Kinderbetreuung oder eine Wohnungssuche geht, „der direkte und vor allem unkomplizierte Draht zur Stadt klappt mehr als reibungslos“, so Eberhard Bott. Große Herausforderungen sind natürlich amtliche Anträge, da sieht er seine Arbeitsweise bestätigt: Die betreuten Migranten sollen möglichst die Dinge selbst erledigen, er unterstützt und hilft Fehler auszugleichen. So ermöglicht er den Menschen ein echtes Erfolgserlebnis, frei nach der Formel „learning by doing“.

Vera Müller aus Calmbach, die sich ebenfalls lange Jahre im Freundeskreis Asyl engagiert hat, kennt viele Flüchtlinge und -familien in Bad Wildbad persönlich, sie weiß, wie fordernd die Integration für die Geflüchteten ist: Aufgrund der teilweise mangelhaften Schulbildung in den Herkunftsländern lernen sie nicht schnell genug Deutsch und ohne Sprachkenntnisse haben sie nur schlechte Chancen am **Arbeitsmarkt**. Für diese Personen kommen dann nur Berufe in Frage, die sonst niemand machen möchte wie beispielsweise bei Müller Fleisch im Kühlraum oder saisonale Jobs. Die gibt es nicht immer in der Nähe und ohne Führerschein ist es teilweise sehr beschwerlich, diese Jobangebote wahrzunehmen.

Angst vor Abschiebungen

Viele von traumatischen Ereignissen geplagte Geflüchtete leben stets in Angst vor einer möglichen Abschiebung. Seit mehreren Jahren arbeitet ein Flüchtling aus Nigeria bei einer Holzhandlung in der Stadt, dessen Heimatdorf von einer kriminellen Bande, ähnlich wie Boko Haram, überfallen wurde. Dabei verlor er zwei Töchter, sowie seine Hühnerfarm mit Angestellten. Doch aufgrund der von der Politik neu bewerteten politischen Lage in seinem Heimatland droht ihm eventuell die Abschiebung. So lief die Arbeitserlaubnis aus und er kann nur noch mit Duldung seinem Job nachgehen. Von wirklich negativen Erfahrungen kann Eberhard Bott nicht berichten, auch wenn Vera Müller durch ihren engen Kontakt zu den Migranten durchaus einzelne Probleme kennt, sei es, dass Migranten von Nachbarn schlecht behandelt oder diese auf der Straße angepöbelt werden. Dennoch, die Menschen fühlen sich wohl und die **Hilfsbereitschaft bei vielen Einwohnern ist hoch**, selbst die Ortspolizei hat fast nur Gutes zu berichten. Und auch die Handwerksbetriebe und Logistikunternehmen, die in der Stadt Flüchtlinge beschäftigen, wollen ihre Mitarbeiter nicht missen. Sicherlich, vor allem die jüngeren Flüchtlinge hätten gerne Kontakt mit der jungen Bevölkerung. Da der nicht leicht zustande kommt, bleiben sie meist unter sich. Aber im Vergleich zu anderen Städten, mit denen Eberhard Bott auch zu tun hat, hat die Integration in Bad Wildbad funktioniert. Erreicht wurde dies durch die vielen mehrheitlich älteren Helferinnen und Helfer, die sich mit Freude, Zuversicht und Geduld eingebracht haben und noch einbringen. ■



DER DIREKTE UND VOR ALLEM UNKOMPLIZIERTE DRAHT ZUR STADT Klappt mehr als reibungslos

Eberhard Bott, Integrationsmanagement beim Landratsamt Calw



DIE MENSCHEN FÜHLEN SICH WOHL, AUCH WENN ES HIN UND WIEDER PROBLEME GIBT

Vera Müller, Calmbach

Grmay Haile (links) ist Eritreer, arbeitet bei der Firma Wöhr in Höfen und wird dieses Jahr dort eine Ausbildung beginnen

Filemon Habteab (rechts) ist ebenfalls Eritreer und arbeitet in der Schlosserei Bott in Calmbach und will sich dieses Jahr weiterbilden



FAMILIENTREFF

Kleiner Kindergarten mit Familienanschluss

Offener Treff: Experimentieren mit Tina



Der Vorstand mit Beisitzenden v.l.n.r.: Irene Kern, Cornelia Kiefer, Ursula Jahn-Zöhrens, Christopher Schreiber, Lilly Brose, Udetta Stehling, Martina Roller, Katharina Frey. Sharon Wagner ist nicht mit auf dem Bild

Junge Familien mit Kleinkindern sind Gold wert für ländlich geprägte Kommunen wie Bad Wildbad: Die Eltern sind noch am Beginn ihrer Berufstätigkeit und investieren möglicherweise in Wohnraum, die damit verbundene Steuerkraft hilft wiederum der Stadt, kommunale Einrichtungen zu finanzieren. Doch mit der Geburt des ersten Kindes ändert sich im Leben einer jungen Familie viel, sie suchen dann den sozialen Austausch mit anderen jungen Familien. Daraus entstehen Freundschaften, die dazu beitragen, dass die Familien eine Bindung zur Stadt aufbauen und sich dort wohlfühlen.

Der Kindergarten ermöglicht Eltern zwar eine Betreuung der Kinder, aber eine Begegnungsstätte für Familien ersetzt er nicht. Und für Familien, die für ihre Kinder keinen Krippenplatz in Anspruch nehmen wollen, fehlt der Austausch mit Gleichgesinnten gänzlich. Das Problem erkannten einige Eltern schon vor 11 Jahren, unter ihnen Ursula Jahn-Zöhrens, die sich als Hebamme mit diesen Problemen bestens auskennt. So entstand der Familientreff Karussell als Verein für junge Familien mit Kleinkindern von 0 bis 5 Jahren. Im Pavillon der Wilhelmschule treffen sich die Familien regelmäßig. Den Pavillon stellt die Stadt dem Verein bis auf die Nebenkosten mietfrei zur Verfügung. Finanziell bezuschusst wird der Familientreff aus dem Landesprogramm STÄRKE.

Eine Vielzahl an Angeboten und Aktivitäten

Den offenen Treff leitet Tina Roller. Immer dienstags stehen die Türen offen: Mütter und Väter können ungezwungen kommen,



Krabbelgruppe im Sommer mit Lilly Brose

sich austauschen, ihre Kinder miteinander spielen und basteln lassen. Bei schönem Wetter ist der Garten mit großem Sandkasten geöffnet. Das Angebot richtet sich an junge Familien, die Anschluss finden wollen. Zu Beginn war der offene Treff sehr gut besucht, zwei Mütter haben diesen betreut. In den vergangenen Jahren hat der Zulauf etwas nachgelassen, es wurden dann feste Angebote eingeführt. Bis Corona kam, dann wurde alles anders. Wegen der Landesverordnung mussten die Einrichtungen geschlossen werden. Vermutlich wären ohnehin weniger Familien gekommen. Im Mai wurde ein Hygienekonzept erstellt, sodass zumindest acht Personen kommen konnten. Eine eigenartige Atmosphäre. Dennoch, es war hilfreich für die Familien. Und nicht verwunderlich, dass die begrenzten Plätze sofort ausgebucht waren.

Café Elzi

Darüber hinaus gibt es das Café Elzi für maximal 20 Mütter mit Säuglingen und Schwangere, welches Ursula Jahn-Zöhrens leitet. Dabei wird immer ein Thema ausgewählt, das bei jedem Treffen im Mittelpunkt steht, über das referiert und anschließend diskutiert wird. Etliche Fragestellungen, mit denen Ursula Jahn-Zöhrens als Hebamme täglich zu tun hat: Schlafrhythmus, Essen, Kinderkrankheiten, Entwicklung. Aber in ei-



Patricia Lindecke mit Gewinnern des Malwettbewerbs des Kinderferienprogramms

Einweihung des Kinderkarussells auf dem Räuberberg



Karussell

ner anderen Umgebung und Atmosphäre. Durch die aktuellen Einschränkungen findet das Café derzeit nur als Onlinetreffen statt. Und schließlich gibt es noch die Krabbelgruppe für Kinder bis 3 Jahre, gemeinsam mit den Eltern und Großeltern, die Lilly Brose leitet.

Jährliche Highlights

Ein paar Highlights gibt es normalerweise in jedem Jahr: Fasching wird groß gefeiert, das fiel im vergangenen Jahr glücklicherweise nicht aus! Lilly Brose stellt die Veranstaltung immer unter ein anderes Thema, in den vergangenen Jahren waren das Märchen, Superhelden, Zauberer oder Waldwichtel. Zu einem passenden Programm kann man sich in verschiedenen Räumen unterhalten oder basteln.



Spielenachmittag im offenen Treff mit Tina Roller

Das zweite Highlight im Jahr ist das Räuberbergfest, welches normalerweise im Oktober auf dem gleichnamigen Abenteuerspielplatz stattfindet. Vorletztes Jahr erhielt der Verein von der Volksbank Pforzheim eine größere Spende, davon wurde das Karussell auf dem Räuberberg angeschafft.

Und der Nikolaus darf nicht fehlen. 30 bis 40 Kinder freuen sich in der Adventszeit über kleine Geschenke, gemeinsam wird gesungen und Geschichten erzählt. Letztes Jahr in einer Online-Ausgabe, die auf der Website des Vereins zu sehen ist.

Der Verein bietet auch verschiedene kooperative Angebote an: In den Räumen des Familientreffs finden regelmäßig wöchentliche Hebammenkurse von Melanie Krebs statt – derzeit allerdings nur online. Das Angebot wird gut angenommen. Patricia Lindecke bietet heilpädagogische Reitkurse an und beteiligt sich gemeinsam mit dem Familienverein auch beim städtischen Ferienprogramm für Kinder von 3 bis 6 Jahren.

Wie geht's weiter? **Engagierte Familien werden dringend gesucht**, denn von Jahr zu Jahr wird's für das vierköpfige Vorstandsgremium und die 5 Beisitzenden schwieriger, die Aktivitäten und Angebote auch in Zukunft aufrechterhalten zu können.

Das Team vom Familientreff freut sich, wenn sich neue Familien mit engagieren. Weitere Infos und Kontaktmöglichkeiten stehen auf der Internetseite **www.familientreff-karussell.de**.

Obwohl kommunale Archive als „Gedächtnis der Verwaltung“ und „Gedächtnis der Stadt“ gelten, werden sie oft recht stiefmütterlich behandelt, sind verbannt in dunkle Keller oder auf zugige Dachböden, weil es sonst in den Rathäusern keinen Platz für sie gibt. In solchen Räumlichkeiten zu arbeiten und zu recherchieren bereitet wenig Freude, und die Nutzung durch Bürgerinnen und Bürger oder Forschende hält sich schon deshalb in Grenzen.

Auch das Stadtarchiv Bad Wildbad war bisher nicht wirklich mitarbeiter- und besucherfreundlich untergebracht: in einem nur unzulänglich belüfteten, leicht feuchten Raum ganz hinten im Neuen Eberhardsbad, mit kompliziertem Zugang. Und wenn Forschende wünschten, Unterlagen einsehen zu dürfen, dann mussten diese mühevoll trepp-



DAS STADTARCHIV IN NEUEN RÄUMLICHKEITEN



Die Bände „Inventuren und Teilungen“ beinhalten genaue Auflistungen inklusive Wertangaben darüber, was Brautleute jeweils in die Ehe einbrachten oder was Verstorbene ihren Angehörigen hinterließen

auf und treppab über einen längeren Weg ins Rathausbüro geholt werden. Bei „gewichtigeren“ Unterlagen wurde das mitunter zum Kraftakt.

Aber: Diese Zeiten sind vorbei! Denn das Stadtarchiv Bad Wildbad hat im Jahr 2018 neue Räumlichkeiten bezogen. Sie sind hell, luftig, freundlich, angenehm. Es sind Räume in der **Uhlandstraße**, in denen bis zu seiner Schließung Ende des Jahres 2017 ein Teil des Notariats seinen Sitz hatte. Für die diversen Unterlagen, die in einem Notariat entstehen und aufbewahrt werden müssen, waren dort verfahrbare Regale aus Metall eingebaut worden. Ideal auch für die Archiv-Unterlagen einer Kommune. Es wäre einfach zu schade gewesen, diese fest verankerten Roll-Regale herauszureißen, wenn man sie doch für einen anderen Zweck super gut nutzen kann. Also wurde von Stadtverwaltung und Gemeinderat beschlossen, das Stadtarchiv dort unterzubringen.

Umzug im Sommer 2018

Das bedeutete: Umzug! Etwa **200 Regal-Meter Unterlagen** mussten vom Neuen Eberhardsbad in die Uhlandstraße verlagert werden. Einen Umzug auf „einen Rutsch“ zu machen, erschien Marina Lahmann, bei der Stadt unter anderem zuständig fürs Archiv, nicht optimal. Denn so ein Archiv ist immer geordnet, es ist sortiert. Akten



Hell und luftig sind die Arbeitsplätze in den neuen Räumen des Stadtarchivs

RECHERCHEN IM STADTARCHIV

WIR SIND GERNE BEHILFLICH

Wenn Sie in den Unterlagen des Stadtarchivs forschen möchten, sei es zu einem **stadthistorischen Thema** oder zur **eigenen Familiengeschichte**, sind Sie herzlich willkommen. Das Stadtarchiv hat allerdings fast ausschließlich Bestände, die bei der Arbeit der Verwaltung im Rathaus angefallen sind, und zwar vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis 1949. Im Archivraum selbst zu stöbern ist nicht möglich. Aber Sie werden gerne mit Rat und Tat unterstützt.

Für einen Besuch im Stadtarchiv in der Uhlandstraße 7 vereinbaren Sie bitte einen Termin mit Dr. Marina Lahmann, Rathaus Wildbad, Kernerstr. 11, 75323 Bad Wildbad, Tel. 07081/930-112, m.lahmann@bad-wildbad.de

liegen thematisch beieinander, Bände sind fortlaufend gestellt. Hätte man alles auf einmal in Kisten verpackt und diese Kisten alle auf einmal an den neuen Standort transportiert, wäre trotz noch so guter Bezeichnung der Kisteninhalte das Chaos vorprogrammiert gewesen. Also entschieden sich Marina Lahmann und der Baubetriebshof der Stadt, dessen Mitarbeiter den Umzug durchführten, für viele kleine Transporte in einem zeitlichen Abstand von jeweils etwa einer Woche. Das war zwar organisatorisch aufwändiger als ein Einmal-Umzug. Doch so konnten in der einen Woche immer wieder

Kisten systematisch gefüllt und ausgepackt werden. Und das Stadtarchiv an sich blieb immer zugänglich. Der Umzug zog sich zwar über den ganzen Sommer 2018, aber am Ende war das Archiv am neuen Standort fix und fertig eingeräumt.

Basis für stadthistorische Forschungen

Und welche Art Unterlagen werden im Stadtarchiv Bad Wildbad aufbewahrt, was kann man dort finden? Zunächst vorweg: Die meisten Fragen werden nicht mit einem Griff in eine Schublade, in ein Regalfach oder beim Anschauen nur einer Akte beantwortet werden können, sondern erst nach langer, intensiver Suche in den unterschiedlichen Beständen. Als sehr hilfreich am Beginn der Recherchen in Sachen Stadtgeschichte erweisen sich die **Gemeinderatsprotokolle**, die es im Stadtarchiv ab 1819 gibt. Das **Wildbader Badeblatt** von 1884 bis 1941 ist eine wahre Fundgrube, und die Zeitung „**Der Enztäler**“ der Jahrgänge von 1848 bis 1945 steht in den Regalen. Zudem gibt es beispielsweise Gewerbeverzeichnisse, verschiedene Steuerlisten und Brandversicherungsprotokolle. Allerdings alles erst ab Anfang des 19. Jahrhunderts, noch ältere Archivbestände zum Ort befinden sich im Hauptstaatsarchiv in Stuttgart.

Ein sogenanntes **Findbuch** listet die Bestände des Stadtarchivs nach thematischen Zusammenhängen auf, so kann man einigermaßen gezielt auf entsprechende Unterlagen zugreifen. Die in den letzten 10 Jahren ins Archiv aufgenommenen Bestände sind in einer **PC-Datenbank** mit Hilfe von Stichworten such- und auffindbar.

Roll-Regale sind optimal, um viele Unterlagen auf kleinem Raum aufzubewahren



Höhepunkte 2020

Foto: Wildbader Anzeigenblatt



19. JANUAR

NEUJAHRSEMPFANG INMITTEN DES „SCHWARZWALDS“

Tannenbäumchen, Vogelgezwitscher, Kuckucksuhren, ausgestopfte Tiere und die Wildsau bildeten die Schwarzwald-Dekoration im Kurhaus anlässlich des Neujahrsempfangs. Bürgermeister Klaus Mack stellte seine Rede unter das Motto „Die goldenen 20er Jahre“ und prognostizierte der Stadt eine gute Zukunft, gar eine goldene Zukunft, wenn man sich um die Fragen wie schnelles Internet, den Wohnungsbau, die Schul-sanierungen und zusätzliche Arbeitsplätze intensiv kümmere.

STADTPLAKETTE IN GOLD UND EHRENBÜRGERWÜRDE FÜR WILFRIED RIST

Der ehemalige Notar war über 20 Jahre Stadtrat, viele Jahre Kreisrat, hat die Städtepartnerschaft mit Cogolin, den Förderverein Trinkhalle, den Freundeskreis Quellenhof und den Förderverein Ludwig-Uhland-Stift mitgegründet. Er ist bis heute in vielen Vereinen aktiv. „Ihr ehrenamtliches Engagement, Ihre soziale Kompetenz und

Ihr Einsatz zum Wohle der Stadt und ihrer Bevölkerung hat den Gemeinderat dazu bewogen, Ihnen die Ehrenbürgerwürde zu verleihen“, so Bürgermeister Klaus Mack beim Neujahrsempfang im Kurhaus.

STADTPLAKETTE IN BRONZE FÜR ULI KELLER

Dem langjährigen und weiterhin aktiven Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden des Gesangsvereins Sprollenhaus wurde vom Gemeinderat diese Auszeichnung zuerkannt. Damit würdigte das Gremium auch das Engagement von Uli Keller als Elternbeiratsvorsitzender sowie im kirchlichen Bereich und seine Aktivitäten im Posaunenchor Sprollenhaus.



16. FEBRUAR

HANG AN DER MARIENRUHE ABGERUTSCHT

Starkregen, Gefrieren und Tauen lösten den Hangrutsch aus. Schlamm, Äste und Geröll versperrten den Jahnweg und damit die Umleitungsstrecke, die aktiviert wird, wenn der Meistertunnel aufgrund eines Unfalls oder Defekts geschlossen werden muss. Kurzfristig wurde eine innerörtliche Notumleitung eingerichtet, Spezialbagger arbeiteten an der Marienruhe.



Foto: Wildbader Anzeigenblatt

12. FEBRUAR

VORSTELLUNG „WILDE SAU WOCHEN“ IN BAD WILDBAD

Von Juni bis Oktober waren Veranstaltungen und Aktionen rund um das Wildschwein und das Wildschweinfleisch vorgesehen. Kochkurse, Pirschgänge, Kulinarisches standen dabei im Vordergrund. Touristik und Stadtmarketing stellten das Projekt, das in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord durchgeführt werden sollte, den Entscheidungsträgern aus Handel, Handwerk, Gastronomie, Hotellerie und Freizeiteinrichtungen vor. Letztendlich musste das vorgesehene Event aber wegen der Corona-Pandemie auf das Jahr 2021 verschoben werden.



19. FEBRUAR

JUGEND-APP „JEWI“ GESTARTET

Die App richtet sich an die jüngeren Bürgerinnen und Bürger und lädt dazu ein, sich an den Entscheidungen der Stadt zu beteiligen, unter dem Motto „Bestimme mit über die Zukunft der Stadt“. Sie ist offen für Ideen und Anregungen der Jugendlichen. Über Online-Umfragen kann die Stadt die Meinung und Ansichten der Jugend zu kommunalen Fragen erfahren und berücksichtigen.



6. MÄRZ

ZUKUNFTSWERKSTATT TOURISMUS II

Rund einhundert Teilnehmer diskutierten im Kurhaus, wie Bad Wildbad in den nächsten zehn Jahren gestaltet und entwickelt werden kann. Kernthemen waren: Zukunftsstrategie, Verkehrs- und Parksituation, Wertschöpfung Einzelhandel, Wertschöpfung Hotellerie, Gesundheitstourismus, Marke Bad Wildbad und Vertrieb, Weiterentwicklung Sommerberg.



7. MÄRZ

CORONAVIRUS AUF DEM VORMARSCH

Noch war der Gesundheitstag im Forum König-Karls-Bad in Vorbereitung, wenn auch in abgespekter Form, bereits ein paar Tage später wurde er jedoch ganz abgesagt. Die Stadtverwaltung empfahl am 4. März mit dem Motto „Lächeln ist das neue Händeschütteln“, auf den üblichen Handschlag zur Begrüßung zu verzichten, um die Verbreitung des Virus einzudämmen.

16. MÄRZ/18. MÄRZ

CORONA: ÖFFENTLICHES LEBEN STILLGELEGT

Schulen und Kindergärten, öffentliche Einrichtungen, Hotels und Geschäfte wurden geschlossen. Öffentliche Veranstaltungen im Freien mit mehr als 50 Teilnehmenden wurden verboten, ebenso alle öffentlichen Veranstaltungen in geschlossenen Räumen. Der Besuch von Freizeiteinrichtungen und der Sportbetrieb wurden untersagt. Der Lockdown legte das öffentliche Leben still. Ab 20. März wurden auch die gastronomischen Betriebe geschlossen.



25. APRIL

MAI-BAUM-AUFSTELLEN OHNE FEIERN

Es gab zwar keine Feiern und kein Publikum, aber die Maibäume in Aichelberg, Calmbach, Nonnenmühl, Sprollenhaus und Wildbad standen pünktlich zum 1. Mai. Diesmal war allerdings nicht die Muskelkraft von Handwerkern und Feuerwehrleuten gefragt, mit der traditionell die Bäume aufgestellt werden, sondern Maschinen übernahmen diesen Part.



Foto: Moritz, pz-news.de

18. MAI

TOURISMUSMINISTER GUIDO WOLF BESUCHTE BAUMWIPFELPFAD

Nach acht Wochen Zwangspause wegen Corona konnten die Freizeiteinrichtungen auf dem Sommerberg wieder in Betrieb gehen. Zur Wiederöffnung besuchte Minister Wolf den Baumwipfelpfad, stellvertretend für alle Freizeiteinrichtungen in Baden-Württemberg, und warb für Urlaub im eigenen Land, auch um die Hotellerie und Gastronomie in den schwierigen Zeiten zu unterstützen.



19. MAI

SONDERAUSSTELLUNG „SOUVENIRS ERZÄHLEN GESCHICHTEN“ IM MUSEUM ERÖFFNET

Die kleine Ausstellung, konzipiert und realisiert vom Heimat- und Geschichtsverein Oberes Enztal, vereinte Erinnerungsstücke, Postkarten, Souvenirs aus Porzellan und Holz – alle aus Bad Wildbad. Sie bildete den Auftakt für künftige Sonderausstellungen im Heimat- und Flößermuseum, für die extra ein kleiner Raum freigeräumt wurde.



10. JUNI

WALDFREIBAD CALMBACH WIEDER GEÖFFNET

Ganz neu und für viele Stammesbesucher ungewohnt: Der Einlass war nur mit einem Online-Ticket möglich, die Zahl der Besucher wurde beschränkt. Zudem gab es zwei Bade-Schichten, dazwischen wurde das Bad geräumt, gereinigt und desinfiziert.

13. JUNI

VIDEO ZUM „ÜBERFALL IM WILDBAD“ ONLINE

Zwei Praktikantinnen der Touristik Bad Wildbad, Katrin Oberle und Caren Rakowski, erstellten einen kleinen Stop-Motion Film aus 1650 Fotos mit Playmobil-Spielfiguren, angelehnt an die bekannte Ballade von Ludwig Uhland. Als Sprecher wurde Andreas Fröhlich gewonnen, der an inzwischen über 500 Hörspielen mitgewirkt hat und auch an den Hörstationen des Märchenwegs „Das kalte Herz“ auf dem Sommerberg zu erleben ist.



24. JUNI

SWR DREHTE FÜR SENDUNG „STADT-LAND-QUIZ“ IN BAD WILDBAD

Bad Wildbad und Bad Marienberg stellten sich dem Fernduell, bei dem Fragen zur Stadt und dem Sendungsthema „Draußen im Grünen“ beantwortet werden mussten. Die Antworten lieferten Passanten und die beiden Stadtpaten Jutta Günthner und Jörg Schober. Die Ausstrahlung der Sendung am 25. Juli gab den Gewinner bekannt: Bad Marienberg.



4. JULI

ENZBELEUCHTUNG VIRTUELL

Wegen der Corona-Pandemie wurden alle Großveranstaltungen abgesagt, darunter natürlich auch das Sommerfest mit Enzbeleuchtung und Kindertag im Kurpark. Nur im eigenen Garten oder auf Balkonen konnten daher die bunten Lichterbecher zu Figuren zusammengestellt und über die sozialen Medien geteilt werden. Ein neuer Bestandteil der virtuellen Enzbeleuchtung war das gemeinsame Zubereiten eines abendlichen Menüs per Livestream mit Sebastian Pfeiffer vom „Wildbader Hof“.



2. JULI

EIN ETWAS ANDERES SOMMERFERIENPROGRAMM VORGESTELLT

Nicht die gewohnten Formate, sondern mehr oder minder „kontaktfreie“ Angebote, die alleine, zu zweit oder mit den Eltern durchgeführt werden konnten, wurden im gemeinsamen Ferienprogramm von Bad Wildbad, Höfen und Enzklosterle zusammengestellt. Die teilnehmenden Vereine und Institutionen boten u.a. Malwettbewerbe, Märchenstunden, Bastelaktionen, eine Stadtrallye, sportliche und kreative Aktivitäten an.

Foto: Wildbader Anzeigenblatt



29. JULI

STAUFERMEDAILLE FÜR HANNELORE WENGERT

Stellvertretend für Ministerpräsident Winfried Kretschmann überreichte Bürgermeister Klaus Mack die Auszeichnung an Hannelore Wengert für ihr vorbildliches ehrenamtliches Engagement. Wengert betreut seit mehr als 30 Jahren den städtischen Seniorenclub. Aber auch im Kreis-seniorenrat, im ambulanten Hospizdienst, in der Nachbarschaftshilfe in Wildbad und Calmbach und bei weiteren Projekten engagiert sie sich. Mit der Staufermedaille werden Verdienste um das Gemeinwohl gewürdigt.



5. AUGUST

NATURPARK-AUSSTELLUNG IN BERGSTATION ERÖFFNET

In der Bergstation der Sommerbergbahn vermittelt eine barrierefrei zugängliche Ausstellung Interessantes und Wissenswertes zum Sommerberg und seinen Attraktionen, zur Stadt Bad Wildbad und zum Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord. Kinder können mit einem Würfelspiel den Sommerberg erkunden und ein Sommerbergdiplom erwerben.



Foto: Wildbader Anzeigenblatt



29./30. AUGUST

CLARA-SCHUMANN-WOCHENENDE

Passend zum Beethoven-Jahr war die Verbindung von Clara Schumann zu Ludwig van Beethoven Schwerpunkt der Veranstaltungen des Wochenendes. Die Pianistin verehrte „Beethoven wie einen Gott“, hatte viele seiner Kompositionen in ihrem Repertoire und spielte sie bei ihren Konzertreisen durch ganz Europa.



9.-13. SEPTEMBER

ROSSINI-MINI-FESTIVAL

Vier Konzerte und eine Oper umfasste das besondere Rossini-Festival im Corona-Jahr. Spielorte waren u.a. der Maurische Pavillon im Kurpark, die Hängebrücke WILDLINIE auf dem Sommerberg und der Kurplatz in der Stadt.



14. SEPTEMBER

NEUES LOGO VON STADT UND TOURISTIK VORGESTELLT

Das gemeinsame Logo mit den vorherrschenden Farben Dunkelblau und Türkis zeigt eine moderne Krone und den Schriftzug „königlich wild“. Diese Worte verdeutlichen, dass Bad Wildbad sowohl eine bedeutende Geschichte aufweist als auch Naturerlebnisse zu bieten hat.



17. SEPTEMBER

MENSA DER FÜNF-TÄLER-SCHULE IN BETRIEB

Neben dem lichtdurchfluteten Speisesaal, in dem pro Tag etwa 60 Essen an Grundschüler ausgegeben werden, sind in dem Mensa-Gebäude auch mehrere Funktionsräume – Begrüßungsraum, Bewegungsraum, Ruhe-raum, Hausaufgabenraum – untergebracht. Es ist damit ein „Haus der Ganztagesbetreuung“.

13. OKTOBER

BAUGENEHMIGUNG FÜR WOHNHEIM DER JOHANNES-DIAKONIE

In der Nachbarschaft zum Berufsförderungswerk in der Paulinenstraße wird die Johannes-Diakonie ein Wohnheim für 42 geistig behinderte Menschen bauen. Der Bau wird zwei Wohngeschosse, ein Gartengeschoss für die Tagesaktivitäten und ein Untergeschoss für die Mitarbeiteräume erhalten.



15. DEZEMBER

GEMEINDERATSSITZUNG ERSTMALS ALS REINE VIDEOKONFERENZ

Die letzte Gemeinderatssitzung des Jahres fand nicht wie gewohnt im Sitzungssaal des Rathauses und auch nicht im größeren Ausweichquartier Kurhaus statt, sondern sie wurde erstmals als öffentliche Videokonferenz durchgeführt. Vom heimischen Computer aus konnten Interessierte die Sitzung als Livestream mitverfolgen, etwa 100 Zuschauer waren über den Abend verteilt dabei.

16. DEZEMBER

LICHTERGLANZ IN INNENSTADT

Die alljährliche Weihnachtsbeleuchtung und -dekoration ließ den Kurplatz, die Wilhelm- und die König-Karl-Straße vorweihnachtlich erstrahlen. Touristik und Stadtmarketing fügten dieses Jahr weitere Leucht-Elemente bei: große beleuchtete Goldkugeln auf dem Balkon des Forum König-Karls-Bad und Kristallsterne an der Fassade sowie an zwei Brücken über die Enz.

2021

Herausgeber

Stadtverwaltung Bad Wildbad
Postfach 100254
75313 Bad Wildbad
Fon: 07081 930-0
Fax: 07081 930-114
mail@bad-wildbad.de · www.bad-wildbad.de

Redaktion

Dr. Marina Lahmann

Texte

web://contact, Klaus Mack, Dr. Marina Lahmann,
Stefanie Dickgiesser, Alexander Rabsteyn, Jochen Schönleber,
Uwe Baumann und Nina Rühlig

Fotos

Stadt Bad Wildbad, Touristik Bad Wildbad
und web://contact

Gestaltung & Umsetzung

web://contact · www.webcontact.de

Auflage 6.400 Exemplare
Stand: 11. Januar 2021

Die Stadt Bad Wildbad ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.
Sie wird vertreten durch Bürgermeister Klaus Mack.

Alle Angaben ohne Gewähr.